

Die Bote aus dem Riesengebirge



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 74.

Hirschberg, Dienstag den 29. Juni

1869.

„Der Bote aus dem Riesengebirge“

erscheint auch im nächsten Quartale unverändert wie bisher. Preis vierteljährlich 15 Sgr. Einzelne Nummern 6 Pfennige. Inserate finden die weiteste Verbreitung zu dem bei der Höhe der Auflage außerordentlich billigen Preise von 1 1/4 Sgr. für die Petit-Spaltenzeile. Ganz besonders machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Zeilen breiter sind, als die anderer Blätter. Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Die provisorische Vertretung Preußens in Paris ist dem Grafen v. Solms übertragen worden. Was die von mehreren Seiten gemeldeten umfassenden militärischen Beurteilungen anlangt, so schweben, wie die „Magd. Ztg.“ meldet, Verhandlungen im Norddeutschen Bundesrathe; die letzte definitive Entscheidung steht vom Bundesfeldhern (König Wilhelm) bevor.

Die Veröffentlichung der kaiserlichen Handschreiben, durch welche die Delegirten zum 11. Juli c. nach Wien einberufen werden, ist am Sonnabende erfolgt. In Pest hat der Fürstprimas Tags vorher den Katholiken-Congress eröffnet; Ultramontane und Ultrakonservative bilden die Majorität desselben. Erzbischof Simon begrüßte die Versammlung und ernannte aus ultramontanen Mitgliedern eine Verifikations- (Begläubigungs-) Commission. Dagegen hat der Professor Ballagi einen Aufruf an die Protestanten Ungarns gerichtet, der in 10,000 Exemplaren an die einzelnen protestantischen Gemeinden entsendet worden ist. Der Aufruf giebt zunächst den zu Worms beschlossenen Protest wieder und ist eine massenhafte Beihilfigung geschickt. Im Unterhause erklärte sich am 25. d. bei der fortgesetzten Verathung des Gesetzentwurfs über die Ausübung der richterlichen Gewalt der Justizminister Horwath durch eine vom Abg. Franz gethane Aeußerung in seiner Ehre verletzt und in Folge dessen nicht in der Lage sein zu können, den Sitzungen ferner beizuwohnen, so lange ihm nicht vollständige Genugthuung geleistet sei. Er verließ hierauf unter lauten Zurufen das Haus, welches nach Antrag Deal's seine Mitbilligung über die Worte Franz's ansprach, während die Mitglieder der Linken und äußersten Linken den Saal verließen.

Mazzini hat am Freitag Abend Zürich verlassen, wie es heißt, um sich in London niederzulassen. Schneefälle haben in der Schweiz großen Schaden verursacht.

In Frankreich glaubt die „France“ nochmals erklären zu müssen, daß gegenwärtig zwischen Frankreich und Italien keine Verhandlungen über die Septem-ber-Convention geführt werden, während man in Rom dagegen fürchtet, daß an den vorausgesetzten Unterhandlungen wegen der Räumung des Kirchenstaates mehr Wahres sei, als man in Paris eingestehen wolle. Die „Patrie“ meint, die Rede des Kaisers in Chalons, von wo derselbe nebst Sohn am Freitag nach Paris zurückgekehrt ist, diese Rede dürfe nicht im kriegerischen Sinne gedeutet werden. Als bestimmt wird mitgetheilt, die Kaiserin Eugenie habe persönlich erklärt, die Einladung des Vicekönigs von Egypten zur Eröffnungsfeierlichkeit des Suezkanals annehmen, jedoch erst vorher dem Sultan in Konstantinopel einen Besuch abstatten zu wollen. Ueber diese „zarte Rücksicht“ soll dieser sehr erfreut sein. Auch am vorigen Freitag sollte unter Vorsitz des Herrn Jules Simon ein Banket von 800 Bürgern in Saint Mandé bei Paris abgehalten werden, welches vom Polizeipräsidenten untersagt wurde. Nach einer telegraphischen Depesche vom 26. d. sind in Folge einer von der provisorischen Regierung in Madrid erhobenen Beschwerde, „sicherem Vernehmen nach“, die spanischen Emigranten, welche an der französisch-spanischen Grenze sich aufhielten, um in Spanien Unruhen zu erregen, von der französischen Regierung internirt worden und zwar die der katolischen Partei angehörigen in Bourgos und die Anhänger der Königin Isabella in Poitiers.

Dem „Journal di Roma“ zufolge hielt der Papst auch am Freitag in Rom ein Consistorium ab, verließ verschiedenen Prälaten die Bischofswürde und hielt eine kurze Ansprache, auf deren auszüglichen Wortlaut wir weiter unten (s. Italien) verweisen müssen. Ein Schreiben des Papstes an die theologische Wiener Universität in Erwiderung auf die Beglückwünschungsadresse (aus Anlaß der Sekundjfeier),

welche diese Fakultät durch zwei aus ihrer Mitte entsendete Vertreter dem heiligen Vater überreichen ließ, ist sehr deutlich zu ersehen, daß die römische Curie auch noch heute gegen Oesterreich und seine Verfassung den feindseligen Standpunkt inne hält, dem sie seiner Zeit in der Allocution Ausdruck gab. In diesem Schreiben heißt es unter Anderem wörtlich: „Wir haben Uns sehr erfreut an dieser Curer und Curer Kollegen vortheilhaften Gesinnung, welche, des höchsten Lobes würdig, einen nicht geringen Trost Uns bereitet hat inmitten der überaus großen Bitterkeiten, welche Uns bebrüden. Wir bezeugen daher Euch und Euren Kollegen Unsern innigsten Dank und ersehen demüthig und inbrünstig von Gott, dem Geber alles Guten, daß er alles Glück und Heil Euch und Euren Kollegen stets verleihen, und die Fülle seiner himmlischen Gnade spenden wolle. Zugleich aber können Wir nicht umhin, Euch, geliebte Söhne, und Eure Kollegen dringend zu ermahnen, daß Ihr insgesamt mit aller Sorgfalt und allem Eifer die Interessen, Prinzipien und Rechte Unserer heiligsten Religion, welche gegenwärtig dort zu Unserem größten Schmerze und Schaden der Seelen so sehr verachtet und mit Füßen getreten werden, unerschrocken verteidigt. Schließlich möget Ihr dann überzeugt sein, daß Wir ein besonderes Wohlwollen gegen Euch hegen, wovon der sicherste Beweis der Apostolische Segen sei, welchen Wir Euch und Euren Kollegen aus ganzer Zuneigung des Herzens liebevoll ertheilen.“

Gegeben zu Rom im Vatikan, am 13. Mai im Jahre 1869, Unseres Pontifikates im dreiundzwanzigsten Jahre.

Pius P. P. IX.

Aus Cuba wird ein neuer Sieg der spanischen Truppen über die Insurgenten gemeldet.

Die Königin von Griechenland ist von einem Prinzen entbunden worden. In Bukarest wird der Senat durch ein fürstliches Decret aufgelöst.

In Nordamerika wird die Abnahme der Staatsschuld im gegenwärtigen Monat auf 6 Mill. Dollar und der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben während des mit dem letzten d. M. zu Ende gehenden FISCALJAHRES auf 33 Mill. Dollars taxirt. Wo bleiben — wir dagegen?

Deutschland

Preußen.

Berlin, 25. Juni. Der „St.-Anz.“ enthält einen Königl. Erlass vom 5. Juni, welcher die Berufung außerordentlicher Provinzial-Synoden in den sechs östlichen Provinzen des Staates anordnet, denen die Revision der bisher ergangenen Verordnungen über die Gemeinde- und Kreis-Synodalverfassung, sowie die zu treffenden Anordnungen über die Einrichtung von Provinzial-Synoden zur Begutachtung vorzulegen sind.

Berlin, 25. Juni. Gestern Vormittag 9^{3/4} Uhr verschied in Charlottenburg der preussische Votschaster am französischen Hofe, Graf v. d. Goltz, 52 Jahr alt.

Der Bundesrath des norddeutschen Bundes wird zum Abschluß seiner Arbeiten, hiesigen Blättern zufolge, noch etwa 8 Tage versammelt bleiben.

In dem neuen Strafrechts-Entwurf werden, wie die „Spen.-Ztg.“ hört, verschiedene Strafhandlungen, die in dem gegenwärtig geltenden preussischen Strafgesetzbuch als Vergehen aufgeführt sind, ganz übergangen werden. Es ist die Absicht, solche Handlungen lediglich dem partikulären Polizeigesetz zu überlassen. Dahin gehören u. A. die Bestimmungen wegen unbefugten Tragens einer Uniform, wegen Annahme von Titeln oder Adelsprädikaten, wegen Landstreichens, Bettelns, Trunkucht, mangelnden Unterkommens und Aehnliches. Verschiedene deutsche Strafgesetzbücher, die dem preussischen nachgebildet sind, haben diese Bestimmungen bereits als nicht in das Strafgesetz gehörig, ausgemerzt. Das oldenburgische Strafge-

setzbuch z. B., das sonst mit dem preussischen fast übereinstimmend weiß von strafbarer Titel- oder Adels-Annahme und dergleichen gar nichts, ebenso das Lübeckische; die Landstreicherei wird nur im Rückfalle gestraft und das Betteln nur dann, wenn der Bettler sich Drohungen erlaubt hat, um seinen Zweck zu erreichen.

Berlin. Die „Kreuz-Ztg.“ bringt folgende offiziöse Berichtigung: Die „Köln. Zig.“ enthielt in Nr. 170 einen großen Artikel aus Wien über das Concil, in welchem die Stellung der verschiedenen Mächte zu den oft erwähnten Vorschlägen des königlichen Baierschen Minister-Präsidenten Fürsten Hohenzollern lobepropaganda wird.

In Betreff der Stellung Preußens heißt es darin: „Der Berliner Kabinet anlangend, ist mir nur bekannt, daß kein Vertreter Anlaß fand, nicht nur jede Solidarität mit der Baierschen Anregung, sondern auch jede Unterstützung derselben abzulehnen, und sich überhaupt in Ausdrücken zu bewegen, welche auf eine Enthaltenspolitik seiner Regierung schließen lassen.“ Nach den Andeutungen, welche wir über die Stellung der Preussischen Regierung zu den hohenzollernschen Vorschlägen bereits gegeben haben, brauchen wir kaum noch hervorzuheben, daß obige Behauptungen vollständig erfunden, und der thatsächlichen Lage widersprechend sind, und daß kein Vertreter Preußens irgenbwo Aeußerungen, wie die bezeichneten, gethan haben kann. Dieselben kommen lediglich auf Rechnung des phantastischen Wiener Korrespondenten der Köln. Zeitung und geben einen Maßstab dafür, wie viel von seinen übrigen thatsächlichen Behauptungen zu halten sein mag.

Wir wiederholen unsererseits bei dieser Gelegenheit, daß die Preussische Regierung eine Verständigung über die Haltung der Deutschen Regierungen in Bezug auf das Concil keineswegs von der Hand gewiesen hat, vielmehr für durchaus wünschenswerth hält.

Berlin. Der General der Infanterie, v. Peucker, General-Inspektor des Militärerziehung- und Bildungswesens der Armee, feierte am Donnerstag die seltene militärische Jubelfeier einer 60jährigen activen Dienstzeit. Der Jubilar trat am 24. Juni 1809 als Freiwilliger bei der damaligen Schlesischen Artillerie-Brigade in Breslau ein.

Am Donnerstag früh verschied in Charlottenburg der königliche Votschaster am französischen Hofe, Graf v. d. Goltz. Der Berewigte, der bekanntlich in den letzten beiden Jahren schwer gelitten, starb im 52. Lebensjahre.

In der letzten Zeit waren in preussischen Blättern wiederholt Loose von Lotterien, welche in anderen Staaten des norddeutschen Bundes bestehen, angeboten worden. Die Polizeibehörden hatten sich dadurch veranlaßt gefunden, von Neuem auf das gegen das Spielen in fremden Lotterien und gegen die Aufnahme von Annoncen ihrer Loose in inländische Zeitungen erlassene Verbot hinzuweisen. Dagegen waren Vorstellungen eingegangen, welche sich zu Gunsten solcher Zeitungs-Inserate auf Art. 33 der Verfassung des norddeutschen Bundes berufen zu können glaubten, wonach „alle Gegenstände, welche im freien Verkehre eines Bundesstaats befindlich sind, in jedem anderen Bundesstaat eingeführt werden können. Es ist deshalb, wie jetzt die „Voss. Z.“ meldet, neuerdings darauf hingewiesen worden, daß jene Deutung eine irrige sei und das gegen fremde Lotterien in Preußen bestehende Verbot auch den Lotterien anderer Bundesstaaten gegenüber, der bezüglichen preussischen Gesetzgebung gemäß, aufrecht erhalten werde.

In dem Hochverrathsprozess gegen eifrig Hannoveraner ist der Urtheilspruch ergangen. Drei (die Leiter zum Eintritt in die hannoversche Legion in Frankreich) sind zu fünfzehnjähriger Verurtheilung, die übrigen (die Verleiteten) zu einjähriger Einschließung verurtheilt. Bei sämtlichen Angeklagten wurden mildernde Umstände angenommen.

Der bisherige Polizeipräsident von Ende zu Breslau, welcher

der sich
ich vo
aus D
lau ve
Geterr
Minist
De
Trauer
— De
fordern
(darun
Oberste
Tieden
v. Loe
S
folgent
Firma
reist u
zurück
Wohn:
der ge
nicht l
B)
Hirten
genom
ist un
einer c
hältniß
nen, r
wird t
am 1.
stolisch
auch
Läume
Kirche
den si
der h.
Abfah
Kirche
welche
und
Befehl
für de
3) mit
nen 9
den 2
abend
außer
des
Glänzl
dacht
Zeit i
embe
sei es
Dietz
Aller
nach
Colleg
dem:
cil zu
dens
Herz
sende
ferne
schöne
Berze
ver 8

ber sich in Folge seiner Ernennung zum Landdrosten von Auerich von hier dorthin begeben hatte, ist am Donnerstag Abend aus Ostfriesland hierher zurückgekehrt, wird sich jetzt in Breslau verabschieden und dann seine neue Stellung antreten. — Gestern wurde der Landdrost im auswärtigen Amte und im Ministerium des Innern empfangen.

Berlin, 26. Juni. Der König wohnte heute früh der Trauerfeierlichkeit am Sarge des Botschafters v. d. Goltz bei. — Der Staatsanzeiger veröffentlicht eine Reihe von Armeebeförderungen. Elf Obristen sind zu Generalmajors befördert (darunter der Breslauer Commandant von Lindern). Drei Obersten erhielten den Charakter als General-Major. General Liebmann ist zum Commandanten von Posen, Generalmajor v. Loen zum Commandanten von Frankfurt a. M. ernannt.

Stettin, 25. Juni. In der „Ostsee-Ztg.“ finden wir folgende Mittheilung: Von den beiden Inhabern der hiesigen Firma Voss und Macht ist der erstgenannte seit Kurzem verstorben und soll aus Mannheim geschrieben haben, daß er nicht zurückkehren werde. Der zweite ist gestern Morgen in seiner Wohnung todt gefunden. Wie es heißt übersteigen die Passiva der genannten Firma zwar die Aktiva, aber das Defizit soll nicht bedeutend sein.

Breslau. Herr Fürstbischof Dr. Förster hat soeben einen Hirtenbrief, betreffend das am 8. December d. J. in Aussicht genommene ökonomische Concil, erlassen. Der Inhalt desselben ist ungefähr folgender: Nachdem die Gründe zur Einberufung einer allgemeinen Kirchenversammlung, als die schwierigen Verhältnisse der Zeit, die Besorgung der Kirche und die Gefahren, welche das Heil der Gläubigen bedrohen, besprochen sind, wird des Gebetsjubiläums gedacht, welches der heilige Vater am 11. April c., dem Tage seines Jubiläums, durch ein apostolisches Schreiben angezeigt hat. Mit demselben ist aber auch der katholischen Welt ein Ablass in Form eines Jubiläums verkündet worden. Als Anfang desselben bezeichnet der Kirchenfürst den 1. Juni, und zur Gewinnung desselben werden folgende Bedingungen aufgestellt: 1) der würdige Empfang der h. Sacramente der Buße und des Altars, 2) müssen die Abgabtheilhaber zweimal ihre Pfarrkirche oder, wo mehrere Kirchen vorhanden sind, einmal die zwei Kirchen besuchen, welche der Hauptseelsorger dazu bestimmt, in Breslau die Dom- und die Dorotheenkirche, — und dort eine Zeit lang für die Bekehrung aller Irrenden, für die Verbreitung des Glaubens, für den Frieden, die Ruhe und den Sieg der Kirche beten; 3) müssen sie außer den gewöhnlichen, von der Kirche gebotenen Fasttagen an drei, wenn auch nicht auf einander folgenden Tagen, nämlich an einem Mittwoch, Freitag und Sonnabend, fasten, und endlich 4) ein Almosen geben, und zwar, außer den gewöhnlichen Almosen, am besten ein solches, welches dem Geber ein Opfer kostet. Um den Gebetsseifer der Gläubigen zu erhöhen und sie besonders zur gemeinsamen Andacht zu veranlassen, wird weiter verordnet, daß durch die Zeit der Abhaltung des Allgemeinen Concils, also vom 8. December d. J. bis zu seinem Schlusse, an jedem Donnerstage, sei es früh oder — und wohl am besten — in einer von den Diöcesanparrern bestimmten Abendstunde unter Aussetzung des Allerheiligsten die Vtane zu allen Heiligen gebetet und darauf nach Absingung des „Tantum ergo“ und der vorgeschriebenen Collecten der heilige Segen erteilt werden. Weiter wird in dem Hirtenbriefe speziell zum Gebete gemahnt, damit das Concil zu einem Werke des Heiles, der Versöhnung und des Friedens für Alle werde, die ein gläubiges, liebendes, hoffendes Herz haben für ihren Vater im Himmel und den, den er gelendet hat zur Wahrheit, zur Gerechtigkeit und zur Erlösung; ferner zum Gebet für den Papst, für die versammelten Bischöfe, für die Priester, daß sie ihr Amt heilig halten und die Herzen der Gläubigen öffnen und erwärmen für die Stimme der Kirche für Alle, die den Namen Christi nennen und sein

Heil suchen; für die, welche Christum nicht kennen und ihn und die Kirche verschmähen und verfolgen in Wort und Schrift, auf daß ein Strahl der Liebe in ihre unnachtete und verbitterte Seele falle; endlich zum Gebet dafür, daß aus dieser schweren, wirren, ruhelosen Zeit voller Parteisucht, Zersplitterung, Lieblosigkeit und Haß sich, und wenn auch erst nach schwerer Trübsal, eine Zeit herausarbeite und durchkämpfe, da die Worte sich erfüllen: „Es wird ein Hirt und eine Herde sein“ und der Weihnachts- und Ostergruß: „Friede sei mit Euch!“ in allen Herzen, in allen Gemeinden, in allen Völkern seinen hefeligenden Wiederhall finde. Der Hirtenbrief ist datirt vom Bonifaciusfeste (5. Juni) 1869. (Schl. Ztg.)

Liegnitz. Der Ober-Regierungsrath Köhn v. Zast, bisher in Königsberg, wird nicht, wie jüngst gemeldet wurde, als Dirigent der Kirchen- und Schul-Abtheilung zu Liegnitz, sondern nach neuerer Bestimmung als Dirigent der Abtheilung des Innern nach Münster versetzt, indem der Ober-Regierungsrath v. Verbandt zu Liegnitz in seiner bisherigen Stellung verbleibt.

Dessau, 23. Juni. Nach einer der „Anhaltischen Ztg.“ aus Dessau zugegangenen telegraphischen Depesche ist in der heutigen Sitzung des anhaltischen Landtages in der Domainen-Angelegenheit die ursprüngliche Regierungsvorlage (Braunbehrens'scher Verbesserungsantrag) und zwar mit 21 gegen 12 Stimmen angenommen. Es ist also ein Einvernehmen mit dem herzoglichen Hause erzielt worden. Nach der Abstimmung haben mehrere Abgeordnete ihre Mandate niedergelegt.

Stuttgart, 26. Juni. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ erklärt die durch mehrere Zeitungen gegangene Nachricht von angebliehen Verhandlungen wegen Ausdehnung der Kompetenz des norddeutschen Oberhandelsgerichts auf die Südstaaten für unbegründet.

Die Königin von Portugal wird bis Montag hier verweilen.

Aus Baden, 22. Juni. Heute findet in Hebelberg die Abstimmung der Protestanten wegen Einführung confessionell-gemischter Volksschulen statt, morgen folgt die Abstimmung der Katholiken, (s. unten Hebelberg). Von beiden Seiten, Freunden und Gegnern der confessionell-gemischten Schulen, wurden, wie man der Karlsr. Ztg. schreibt, die äußersten Anstrengungen gemacht, um sich den Sieg zu sichern.

Heidelberg, 23. Juni. Das Princip der gemischten Schulen ist heute auch hier von den Katholiken angenommen. Es stimmten 492 für und 160 gegen die gemischte Schule. Das Resultat wird durch Böllerküsse, Fahnenstreich, Glockengeläute und Fackelzug gefeiert.

München, 25. Juni. Binnen Kurzem wird hier die erste Civiltrauung stattfinden. Die Brautleute gehören beide der freireligiösen Gemeinde an. — Die über das Befinden des Sträflings G. Chorinst's neuerdings in einigen bairischen Blättern gemachten ungünstigen Mittheilungen werden von Dr. Hagen, Vorstand der Kreis-Irrenanstalt zu Erlangen, für unwahr erklärt, namentlich habe eine Anwendung der Zwangsjacke niemals stattgefunden. Ebenso befreit der Provinz-Dr. Gudden, daß Symptome fortschreitender Hirnparalyse wahrnehmbar geworden seien.

Frankreich

Paris, 25. Juni. Der spanische Gesandte Dlozaga ist von Madrid hier eingetroffen. — Die „Patrie“ meldet: „Man kündigt uns an, daß General Klappa in Paris angekommen ist. Seine Reise soll Bezug auf die Kombination der orientalischen Eisenbahnen haben. Ungarn soll sich durch die Donau-Eisenbahnlinie, wie sie beabsichtigt ist, in seinen Interessen schwer verletzt fühlen, und man versichert, daß es, ohne sich dem Baue der projectirten Bahnen zu widersetzen, ein zweites Eisenbahnetz bauen will, welches zu Gunsten seiner strategi-

schen, sowie kommerziellen Interessen das Gleichgewicht wieder herstellen und Europa große Vortheile darbieten werde. Der General Kapta, welcher diese Unterhandlung hier verfolgen wird, besitzt das ganze Vertrauen der ungarischen Regierung und die volle Sympathie Frankreichs." — Aus Chalons meldet das „offizielle Journal“: „Gestern empfing der Kaiser im Lager des Erzbischof von Rheims und den Bischof von Chalons. Im Laufe des Tages wohnten Se. Majestät und der kaiserliche Prinz dem vom Marschall Bazaine kommandirten Feldmanöver bei. Die Bevölkerung der Umgegend, welche herbeigeeilt war, um sich an diesem Schauspiel zu beteiligen, mischte ihren begeisterten Zuruf in den der Truppen.“ Nachdem die offiziellen Blätter die Aussicht auf eine Rede des Kaisers in Beauvais abgebrochen haben, heißt es, derselbe werde in Chalons eine energische Ansprache halten.

Paris, 26. Juni. Das „amtliche Journal“ schreibt in seiner heutigen Abendausgabe: In Folge der Ernennung des Barons Jerome David zum Großoffizier der Ehrenlegion hat der Präsident des gesetzgebenden Körpers, Schneider, seine Entlassung von diesem Amte erbeten, sein Entlassungsgesuch aber zurückgenommen, nachdem er vom Kaiser ein vom 24. datirtes Schreiben empfangen, in welchem der Kaiser erklärt, er habe bei der vorgedachten Ernennung des Barons David nicht daran gedacht, der Würde des Präsidenten Schneider zu nahe zu treten, noch die moralische Autorität seiner Stellung zu schwächen. Der Kaiser weist den Gedanken zurück, daß die Ernennung Davids eine reaktionäre Bedeutung habe und schließt mit folgenden Worten: Die Politik meiner Regierung spricht sich deutlich genug aus, um jede Zweideutigkeit zu vermeiden. Nach den Wahlen wird meine Regierung ebenso wie sie es vorher gethan, das von ihr unternommene Werk fortführen, welches besteht in der Versöhnung zwischen einer starken Regierungsgewalt und aufrichtig freisinnigen Einrichtungen.

Italien.

Rom. Die päpstliche Kurie hat Veranlassung zu einer neuen Kundgebung genommen. Am 17. Juni erschien, wie alljährlich, das heilige Kollegium, um den Papst am (24.) Jahrestage seiner Krönung zu beglückwünschen. Der Kardinal Patrixi hielt die Gratulationsrede und drückte hierbei auch die Hoffnung aus, der Papst werde, nachdem er die Wechselfälle des Kampfes erfahren habe, schließlich auch der Tröstungen des Sieges sich erfreuen. Der Sieg erwarte ihn auf dem öumenischen Konzil. Der Papst richtete darauf an das heilige Kollegium eine Ansprache, in welcher er dem Herrn danke für den Schutz gegenüber der ihm so „zahlreichen und graufamen Prüfungen.“ Jeden Tag sehe man auf der einen Seite die Revolution, welche den Sozialismus im Schlepptau hat, der die Religion, die Moral und Gott selbst verdammt und verleugnet, und auf der anderen Seite die wahren Gläubigen, welche ruhig und fest in ihrem Glauben warten, bis die guten Prinzipien ihre heilsame Herrschaft wieder erlangen und bis die Absichten Gottes in Erfüllung gehen.

Ach! wenn doch die Souveräne diese Prinzipien annehmen möchten, um wie viel leichter wäre es ihnen, ihre Völker zu regieren! Wie viel Gutes könnten sie diesen Völkern und sich selber thun!

Die Zukunft ist in Gottes Hand; wie er die ersten Revolutionäre, die bösen Engel, niedergeschlagen, so wird er auch diese niederschlagen. Und wir können und dürfen wünschen, daß die Hochmüthigen, welche die Kirche verfolgen, gedemüthigt und beschämt werden. Ach, wie drückend sind die Leiden, welche die Kirche betriben, wie viel Ruin überall und wie viele Thränen! Vielleicht in dem Augenblicke, da ich spreche, wird ein Königreich (Polen) seines letzten Bischofs beraubt, er selbst ins Gefängniß gesperrt und ins Exil geführt. (Siehe unter Breslau.) Hier stockte die Stimme Pius IX. und seine

Augen schienen von Thränen verschleiert. In der Umgebung hatte die Bewegung den höchsten Grad erreicht. „Gewiß, Gott könnte gestatten, daß auch wir das Loos jener Bischöfe hätten. Diese Pflanze, welche ihre Wurzel in den Boden schlägt, auf dem wir noch Sicherheit finden, könnte umgehauen werden, wie die mystische Pflanze des Propheten Daniel. Aber die Gefahren, die uns bedrohen, werden durch die göttliche Güte entfernt werden, und diese Pflanze hat die Verheißung des Herrn.

Ich rufe den allmächtigen Schutz Gottes auf das heilige Kollegium, auf die Prälaten, auf diese theuere Stadt und auf ihre Vertreter herab u.

Spanien.

Madrid, 25. Juni. Die Cortes haben mit 121 gegen 74 Stimmen einen auf Aufhebung der Kopfsteuer gerichteten Antrag abgelehnt.

Rußland und Polen.

Petersburg, 25. Juni. Das „Journal de St. Petersburg“ veröffentlicht heute das kaiserliche Dekret, welches den Staatsrath Catacaz zum Gesandten in Washington ernannt. Ein anderes Dekret beauftragt den Adjunkten des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimrath von Westmann, während der Abwesenheit des Fürsten Gortschakoff mit der interimistischen Leitung dieses Departements.

Moskau, 25. Juni. Der Kaiser ist mit der Kaiserin nach Jnska abgereist.

Serbien.

Kragujewak, 24. Juni. Die Regentenschaft hat heute die serbische Stupschina unter den üblichen Feierlichkeiten eröffnet. Die Thronrede bezeichnet als Aufgabe der Versammlung, sich über die im vergangenen Jahre vorgeschlagenen Reformen zu äußern. Die bestehende Verfassung vom Jahre 1835 sei durch die veränderten Verhältnisse unzureichend geworden. An ihre Stelle müsse eine neue, vom Volke selbst gegebene Verfassung treten. Die Thronrede schließt mit der Aufforderung, die neuen Institutionen zu vereinbaren, so daß keine gegen neue Erschütterungen zu sichern und gleichzeitig den Fortschritt anzubahnen.

Kragujewak, 25. Juni. In der heutigen Sitzung der Stupschina wurde Karubiberovic zum Präsidenten, Tuzalovic zum Vicepräsidenten gewählt. Darauf begann die Debatte über die Beantwortung der Thronrede.

Nord-Amerika.

Philadelphia, 21. Juni. (Telegramm der Times.) In Kansas hat ein Kampf zwischen den Landmessern der Regierung und den Indianern stattgefunden, bei welchem von der letzteren getödtet und zwei Weiße verumet wurden. Zwischen den Sioux und den Reis ist ein Streit ausgebrochen und bei Fort Buford trafen sie zusammen. Ciss, meist Sioux, wurden getödtet und vierzig verwundet.

— Das kanadische Parlament hat auf Antrag von Sir George Cartier beschlossen, die Königin in einer Note um Annerkung des Gebietes der Hudsons-Wei-Kompagnie an Kanada unter den von Carl Granville vorgeschlagenen Bedingungen zu bitten.

Telegraphische Depeschen.

Brüssel, 27. Juni. Der „Moniteur Belge“ veröffentlicht eine königl. Verordnung, wodurch die Session der Kammer geschlossen wird.

Das gegenwärtige Ministerium bleibt; jede Umgestaltung desselben ist auf unbestimmte Zeit vertagt.

Paris, 26. Juni. Gegenüber den von einigen Zeitungen

vertretenen wahrheitswidrigen Nachrichten über die Anwesenheit dreier preussischer Offiziere in Civilkleidung im Lager von Chalons, erklärt „Public“, daß die preussischen Offiziere sich nicht incognito im Lager ausbielten, sondern wie üblich, dem Marschall Bazaine ihre Karten geschickt hatten und ganz offen mit den französischen Offizieren, mit welchen sie bekannt waren, in Verkehr getreten waren; und daß sie eben so wenig unzulässige Aeußerungen gethan haben.

Brest, 26. Juni. Die telegraphische Verbindung mit dem „Great Eastern“ ist gut; die seit heute nachmittags 4 Uhr angestellten Prüfungen auf Electricität gaben befriedigende Resultate.

Bucharest, 25. Juni. Als der Theilnahme an dem gegen den Minister des Innern gerichteten Complotte verdächtig ist ein Priester in Botovo, Boyotiz, verhaftet worden. Es wurden bei demselben Corespondenzen gefunden, aus welchen hervorgeht, daß die Verschworenen Cogolniceano ermorden und auf die Einsetzung eines Ministeriums Bratiano hinwirken wollten.

lokales und Provinzielles.

Δ Hirschberg, den 28. Juni 1869. Von Seiten des Kleingebirgs-Sängerbundes fand auf Veranlassung des Vorstands, welcher die Dirigenten und sonstigen Mitglieder der Bundesvereine zur nothwendigen Besprechung verschiedener Bundesangelegenheiten eingeladen hatte, gestern Nachmittag eine Zusammenkunft im Schmidt'schen Gasthofs zu Erdmannsdorf statt. Das Vorstandsmittglied Herr Kaufmann Rüdiger von hier eröffnete die Verhandlungen, die indes keineswegs den Charakter einer Generalversammlung haben sollten, mit Begrüßung der Erschienenen und Hinweisung auf die Bundesverhältnisse, die auf Grund der in der vorjährigen Generalversammlung gefassten Beschlüsse zunächst den Anschluß an den deutschen Sängerbund fordern. In Beziehung hierauf sollen die Bundesvereine, soweit diese Angelegenheit nicht schon gestern erledigt werden konnte, Aufforderung erhalten, binnen 4 Wochen unter Beifügung der etwa noch fehlenden Mitgliederlisten sich über ihre fernere Bundesangehörigkeit zu erklären. An neue Gesangvereine der Umgegend wird gleichzeitig die Aufforderung zum Beitritt ergehen. Wegen den geringen jährlichen Beitrag von jährlich 1 Sgr. pro Mitglied werden vom deutschen Sängerbunde durch Verschaffung billiger und guter Liederbücher den zugehörigen Vereinen bedeutende Vortheile geboten.

Mit dem Vorschlage, von den Beiträgen zur Bundeskasse (1 Sgr. quartaliter pro Mitglied) für das 2. Sem. 1868 abzuziehen und die fortlaufende Einhebung derselben erst vom 1. Januar d. J. wieder zu erfordern, waren die Anwesenden einverstanden. Die projectirte Sängerfahrt nach Altwasser, Salzbrunn und Fürstenstein soll in der ersten Hälfte des Septembers stattfinden, die Besprechung in Betreff eines Sängersfestes, dessen Aufschub oder Vereinfachung in Vorschlag gebracht wird, aber in der nächsten, mit einem Concert zu verbindenden General-Versammlung des Bundes erfolgen. Bei dieser Gelegenheit steht auch der def. Abschluß der Tschirch-Denkmal-Sache zu erwarten.

Schließlich fand noch die Vertheilung einer vom deutschen Sängerbunde zugesandten „Erinnerungsschrift an Karl Pfaff“ (herausgegeben von dem Ausschusse des schwäbischen Sängerbundes und dem Ausschusse des Eplinger Liederkranzes zum Zweck eines dem Verstorbenen zu gründenden Denkmals) statt, worauf die Anwesenden unter Leitung des Bundes-Dirigenten Herrn Gröger noch mehrere Lieder im Freien vortrugen und sich in dem herrlichen Schloßpark ergingen. Da dergleichen Zusammenkünfte in jeder Hinsicht der Bundes Sache nur förderlich sein können, so war die Nichtvertretung mehrerer Vereine recht zu bedauern.

Schloß Erdmannsdorf wurde gestern Nachmittag von Ihrer Majestät, der Königin-Wittve von Baiern, und den übrigen in Fischbach weilenden hohen Herrschaften besucht.

* Wer bei Abfahrt eines Zuges auf dem Bahnhof-Berron steht, oder wer selbst den Zug eben benutzen will, der wird die traurige Erfahrung gemacht haben, daß sich ein fortwährendes Hin- und Herjagen der emsteigenden mollenenden und sollenden Passagiere aller Geschlechter und Altersklassen zeigt. Rennen, Stoßen, Würgen, Treten, Schreien, Fragen, Lachen, Schimpfen, Stolpern, Klettern, Suchen — alles Das bildet ein Durcheinander, das trotz seiner traurigen Ursache mitunter sogar noch heitere Episoden bietet. Diese Lebendigkeit entsteht nämlich dadurch, daß die Passagiere die Wagen nicht wissen, welche für diese oder jene Station Reisende aufnehmen. Der eine Schaffner weist den Reisenden in den letzten, der andere in den ersten Wagen, und so rennt der Arme wie ein gehobtes Wild zwellos hin und her. Ist der Passagier in dieser Noth allein, da geht es noch, ist er aber mit Frau und Kindern auf der Reife, da leidet die ganze Familie. Diesem Uebel kann jede coulante Direction ganz einfach und billig dadurch abhelfen, daß sie Tafeln an die betreffenden Wagen hängt, auf denen die Stationen verzeichnet sind. Diese Tafeln sind sehr leicht wieder an andern Wagen zu placiren — und die Hezjaad auf den Perrons hat ein Ende. (Ndrschl. Ztg.)

* Der Handelsminister hat nun auch seinerseits die Genehmigung zu den Vorarbeiten einer Eisenbahn von Görlitz nach Zittau für das Preussische Landesgebiet ertheilt.

* General V. Moltke ist zum Sommeraufenthalt auf seinem Gute Creisau eingetroffen.

□ In No. 69 d. B. S. 1719 steht ein kleiner Artikel, betreffend einen 11jährigen Knaben von hier. Dieser Artikel bedarf einer Berichtigung dahin, daß der Knabe in die Schule geschickt worden ist und nicht die Behörde, sondern der Vater selbst gelassen ist, denselben in das Rettungshaus nach Schreiberhau zu geben und noch wegen dieser Sache mit dem Vorstande in Unterhandlung steht.

* Als die rekommandirten Depeschen eingeführt wurden, beabsichtigte man hauptsächlich, dem Publikum damit die Gewähr einer sicheren und korrekten Uebermittlung der Depesche an den Adressaten zu bieten, soweit dies beim telegraphischen Verkehre überhaupt denkbar ist. Da jedoch nur wenige rekommandirte Depeschen aufgegeben wurden, mutmaßlich, weil die Gebühr für die Rekommandation gleich der für die Depesche ist, so ist jetzt die Anordnung getroffen, daß künftig einzelne Worte einer Depesche, auf deren korrekte Uebermittlung es dem Absender vorzugsweise ankommt, rekommandirt werden können. Diese Worte oder Zahlen müssen unterstrichen werden und zählen bei der Taxation doppelt; wird ein solches Wort falsch bestellt, so erhält der Absender die für die Depesche gezahlten Gebühren zurück.

* Die Versikung, daß königliche Bureaubeamte sich keinen außerdienstlichen Beschäftigungen widmen sollen, welche mit der Würde ihres Standes nicht vereinbar erscheinen, ist gegenwärtig wieder auf's Strengste in Erinnerung gebracht und den Ressortbehörden die bezügliche Ueberwachung ihrer Beamten anempfohlen worden.

Schöna u. Der Rechtsanwalt und Notar Baum ist unter Verleihung des Notariats im Departement des Appellationsgerichts zu Glogau als Rechtsanwalt an das Kreisgericht in Freistadt mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst veretzt worden.

Löwenberg, 23. Juni. Gestern fand das Kinderfest der katholischen Jugend, welches Herr Pfarrer Auzt, ein wahrer Menschenfreund, derselben alljährlich schon seit einer Reihe von Jahren bereitet, statt. Es herrschte allgemeiner Jubel. — Am 20. feierte der hiesige Männer-Turnverein sein Stiftungsfest. Trotz des strömenden Regens waren doch die

Löhner Turner eingetroffen; nach dem Turnen fand ein Ball statt.

Görlitz, 25. Juni. Bei dem in Sorau abgehaltenen Verbandstage des Lausitzer Verbandes gewerblicher Vereine wurde rüchlich der Gemerkvereine auf den Antrag des Herrn Drape-Görlitz folgende Resolution angenommen: „Die Gewerkevereine bilden eine erhebliche Kraft, deren Werth für den Volkswohlstand lediglich von ihrer Verwendung abhängt. Verhütet der Zweck derselben auf dem Bestreben, den Arbeiter vor den Unfällen des Lebens sicher zu stellen und ihn zu bilden, so können sie nicht genugsam von allen Seiten unterstützt werden; verfolgen sie dagegen die Tendenz, mit Unrecht Forderungen, sei es gegen Arbeitgeber oder Arbeitnehmer, durchzusetzen, so allein freier Wille und freies Uebereinkommen maßgebend sein darf, so schädigen sie den Arbeiter, wie das Gesamtwohl und ist ihren Agitationen namentlich Seitens der Arbeitgeber mit Wort und That entgegenzutreten.“ (Niederöchl. Ztg.)

L. Schweißnitz. Der Verein „ohne Tendenz“ aus Breslau traf in diesen Tagen hier ein. Man beabsichtigte einen Vereins-Commerz an der Kynsburg, jedoch beeinflussten die ungünstigen Witterungsverhältnisse dieses. Der Verein kehrte hier im Gasthose zu den 3 Haden ein. Gäste aus Reichenbach und von hier beteiligten sich; es wurden humoristische und andere Vorträge gehalten. Man fandte ein Telegramm der Devotion an Herrn Herbitzgermeister Hobrecht nach Breslau und dirirte dann gemeinschaftlich. Nachmittags unternahm man einen Ausflug nach dem nahegelegenen Jatzobsdorf, besichtigte dann die Etablissements des Hrn. Stadtrath Köllner u. Hrn. Januschek, und trat dann später, nachdem man noch des frühlichen Beisammenseins sich erfreut, die Rückreise an.

Vergangenen Sonntag unternahm der „gemischte Gesangs-Verein“ incl. die „fröhliche Harmonie“ einen Ausflug per Möbelwagen ins Gebirge. In Altwasser begrüßten unsere Touristen ca. 60 Sänger von Vereinen aus dortiger Gegend mit dem Abellungenliede; nachdem unsere Touristen die Wilhelmshöhe u. besucht, sich in Hartau restaurirt und amüßirt und nachdem manches Lied angestimmt und verklungen, trat man heiter und wohlgenuth die Rückfahrt an.

Leider ist am letzten Wochenmarkt (d. 25.) das Getreide der für die Ernteausicht so ungünstigen Witterung wegen wieder um etwas aufgeschlagen. Die Heuernte wird ebenfalls durch die kalte und nasse Witterung für die Betreffenden empfindlich beeinflusst.

Breslau, 26. Juni. Der „Breslauer Zeitung“ wird aus Warschau mitgetheilt, daß der Bischof von Kielce, Mejerzack, verhaftet und nach Perm deportirt worden ist, weil derselbe das katholische Kollegium in St. Petersburg nicht als oberste Kirchenbehörde anerkennen wollte. In der heutigen Generalversammlung der Aktionäre der Reisse-Brigier Eisenbahn wurde die Uebertragung der Verwaltung an den Staat mit großer Majorität beschlossen.

Herr Polizeipräsident Freiherr v. Ende ist heute von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt. Sicherem Vernehmen nach wird derselbe die ihm gewordene Ernennung zum Landdrosten von Aurich nicht annehmen. (Schl. Z.)

[Protestanten-Tag.] Dem Vernehmen nach hat der engere Aussch. d. des Schlesienschen Protestantens-Vereins beschlossen, den ersten schlesienschen Protestantens-Tag mit Rücksicht auf die bald eintretenden Schulferien und Vabereisen erst am 1. September abzuhalten. Wie schon in der Versammlung der Breslauer Mitglieber angezeigt wurde, sollen die Verfassungs- und die Gesangbuch-Frage die Hauptgegenstände der Verhandlung bilden. Erwünscht wäre es, wenn den Vereinsgenossen in den verschiedenen Kreisen der Provinz einige Wochen vorher genauere Mittheilung über die Tagesordnung gemacht würde. Die Zahl der Mitglieder ist, wie wir hören, noch fort-

während im Steigen begriffen, so daß auf eine starke Betheiligung am Protestantentage zu rechnen ist.

— Vom 1. Juli d. J. ab wird unter Redaction des Pastor v. Kölln ein neues religiöses Blatt, „der Heimathbote“, jährlich acht mal für den Preis von 10 Sgr. erscheinen. Das neue Blatt soll recht eigentlich Organ des hiesigen Vereinshauses und der von demselben aus gepflegten Arbeiten werden. (Schl. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Wien, 24. Juni. (Gustav Chorinsky) Der alten „Presse“ wird das folgende Document des Stadt- und Landgerichtes zu Erlangen mitgetheilt:

Geschehen Erlangen, den 15. Mai 1869.

Zur Untersuchung des Geisteszustandes des Gustav Strafen Chorinsky aus Wien hat man sich in das Lokal der königlichen Kreis-Frennanstalt dahier versetzt und hat daselbst, nachdem der königliche Gerichtsarzt Dr. Wollner verhindert ist und den praktischen Arzt Herrn Dr. Hegel dahier an dessen Stelle als Sachverständigen beigezogen hat, Letzteren und den Direktor besagter Anstalt, Herrn Dr. Hagen, angetrossen, welche als Sachverständige unter Hinweisung auf die Wichtigkeit und Bedeutung eines Eides und die strafrechtlichen Folgen des Meineschwurs nach Vorschritt beeidigt wurden.

Es wurde hierauf Chorinsky vorgeführt, und nachdem die Herren Sachverständigen denselben lange Zeit beobachtet und ihn zu verschiedenen Aeußerungen veranlaßt hatten, so gaben dieselben einstimmig folgendes Gutachten ab:

Gustav Chorinsky, welcher in die Kreis-Frennanstalt dahier am 24. December v. J. verbracht worden ist, hat sich von Anfang an in hohem Grade geistesgestört erwiesen. Mehrere Monate lang war er vollständig tobsüchtig, was er durch vieles Schreien und Lärmen, Umherlaufen und Krücken, Neigung zur Gewaltthätigkeit und besonders durch Zerstückeln von Kleidern und Journituren kundgab. Auch jetzt noch besteht eine große Formüthigkeit, in Folge deren er bei Widerspruch leicht aggressiv wird.

Außerdem ist Chorinsky von Anfang den mannigfaltigsten Wahnvorstellungen preisgegeben gewesen und ergeht sich noch jetzt in denselben; er ist bald Kaiser Nikolaus, bald König Wilhelm, bald Attila, bald Erzherzog Heinrich, hat die Prinzessin Dagmar zur Frau, ja ist selbst Marie Antoniette; über send Jahre alt, sei der erste Mensch. Dabei verkennt er seine Umgebungen vollständig, benennt Andere mit willkürlichen Namen, giebt ihnen Stellen oder läßt sie erschießen, vernachlässigt sein Aeußeres, seine Kleider und ist zuweilen unreinlich.

Aus allem Vorstehenden ergiebt sich, daß Chorinsky's Zustand in einer Verbindung von Tobsucht mit Wahnsinn besteht, und daß derselbe daher für dispoitionsunsähig erklärt werden muß.

Der als Curator für Chorinsky aufgestellte und heute beigezogene Fabrikant Winkelmann hat Erinnerungen nicht vorzubringen.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben:

Dr. Hagen m. p.

Dr. Hegel m. p.

G. Winkelmann m. p.

Die Perle der Gesellschaft.

Erzählung aus dem englischen Leben von Dr. H. Beta.

Fortsetzung.

Sarah Collet hatte von dem Tage an keine liebere Freundin, als die Wirthstochter und trank fast alle Nachmittage mit ihr Thee im Hinterzimmer der Schenkstube. Auch beguete sie dem Gentleman Nr. 4 sehr oft zufällig auf seinen Angel-Excursionen. Es machte sich bald, daß Gentle-

man Nr. 4 im Hinterzimmer der Schenkstube zuweilen in Gesellschaft seinen Thee trank, oft bloß in Gesellschaft von Sarah Collet, da die Wirthstochter nicht selten an der Schenkstube helfen mußte. Außerdem begegnete Gentleman Nr. 4 der Blume des Thales, so oft er angeln ging, so oft er vom Angeln zurückkam. Der junge, unerfahrene traurige Jüngling war plötzlich das willenloseste, blindeste, seligste Opfer seiner ersten Liebe. Nur fünf Jahre älter — und er wäre stolz und männlich weggefahren von dem inhaltslosen Schatten einer klassischen Schönheit. Nur fünf Jahre älter, und er hätte geliebelt und hernach hohnlachend den hochgeborenen Gentleman gewiesen. Aber in den idealen ersten Zwanzigern des Lebens und in erster Liebe zu dieser blühenden Perle des Thales, der kalt berechnenden, absolut sorgenden und von ihm in blinder Begeisterung slavisch bedienten Sarah, — was konnte er thun, als ihr ewige Liebe und Treue schwören, ehe er im Herbst scheidet? Ja zurückkehren wollt' er im Frühlinge und seine verlobte Braut mit Entzücken zu Füßen, aber ehrlieh vor Gott und Menschen, in der Kirche von Mallovs-Cray als Lebensgefährtin unauf löslich an sich fesseln. Und so ward er, Gervas Falcon, im Februar 1810 mit Sarah Collet in der Kirche von Mallovs-Cray getraut, früh am Morgen, im Beisein des Küsters und zweier Zeugen, des Schenkwirth Tubbs und seiner Tochter Miß Tubbs. Gleich nach der Trauung reisten sie ab und hinterließen das Dorf voller Verwunderung und andäulichen Gelatsches, bis dies erschöpft, Sarah Collet verzessen, ihr alter Vater gestorben, und von dem großen Erbes theil des Dorfes nichts mehr übrig war, als das Kirchenbuch mit den offiziell eingetragenen Namen.

X.

Enttäuschung.

Gervas Falcon kehrte nicht als verheiratheter Mann der er nun wirklich war, von Mallovs-Cray in seine fashionable Londoner Kreise zurück, sondern als Junggeselle. Sie war sein Abgott, die außerlesene, unbengsame fashion, — die, keine strohhalmbreite Abweichung von den Millionen ihrer scharfen, harten, dem gewöhnlichen Auge unsichtbar seinen Geheze erlaubende Sitte der feinen Welt. Die Braut eines jungen Lords und „Erben“ mit einer Dorf schulmeisterstochter würde ihn unwiderrücklich in der Gesellschaft ruinirt haben. An eine Einführung der schönen Sarah als seine Frau in die Gesellschaft war nicht der entfernteste Gedanke möglich. Das hatte er vorher gewußt; aber die blinde, erste Jugendliebe, die keine realen Hindernisse anerkennt, hatte ihm den Besitz eines so himmlischen verborgenen Schatzes als den höchsten Reiz vorgespiegelt. Zunächst verbrach Gervas Falcon seine junge Gattin in der südlichen Londoner Vorstadt Kensington. Aber in diesen fashionablen Straßen wohnten viele Familien, die wenigstens mit den höhern und höchsten Kreisen bekannt waren. So richtete er denn seiner Gattin eine wundervolle Wohnung weiter westlich ein, in ländlicher lachender Gegend bei Harrow. Aber dort war's ihr zu einsam. Er bezahlte ihr ein kleines Haus und brachte sie heimlich in einen schön möblirten Pensionat auf den Höhen von Richmond, von wo man auf die schöne Themse herab bis auf die Thürme von Windsor die üppigste, dustigste Aussicht genoß, während

man recht über das miserabel gebaute Landhaus des Lord John Russell hinweg an dem weiten Park und an den Rudeln seltener Hirsche darin das Auge weiden konnte. Aber ein einziges Witzwort im „Club“ über die mysteriöse Schönheit von Richmond trieb ihn sofort zu neuen Studien sicherer entlegener Plätze. Er dachte an America. Der Honigmond war längst vorüber, und er dachte an America. Er sprach sogar endlich zu ihr von America und fragte nach dem Preise, nach der Prämie, für welche sie Willens sei, in der neuen Welt ihren Wohnsitz aufzuschlagen. Jetzt trat die schönste Hülle gekleidete Nothheit und geistige Leere der jungen Frau zum ersten Male in ganzer Kraft hervor. Auf seine Frage, was sie für ihre Ueberfiedelung nach America haben wolle, antworteten — ihre Finger in seinem Haar und ihre Nägel in seinem Gesicht.

Mit körperlicher, noch mehr mit geistiger Ueberlegenheit brachte er sie zwar sofort von diesen Thätlichkeiten zu Worten, aber letztere trafen noch empfindlicher.

„An Lord Baddington werd' ich schreiben,“ kreischte sie. „Alles soll heraus! In die Zeitungen setz' ich's. Das thu' ich. Mit welchem Rechte werd' ich in solche Bücher eingeschlossen? Warum soll ich verkleidet und heimlich in die Theater gehen? Mit welchem Rechte dulde ich dieses Gerede? Zischeln sie nicht, daß ich nicht dein rechtmäßiges Weib sei? Das duld' ich nicht länger. Ich schäme mich meines Mannes nicht, o nein! Ha, ha, ha! Ich will unter euerer ganze hochnaßige Sippe treten und sagen: ich bin das und das. Ihr sollt mich kennen lernen!“

Er siegte für jetzt noch einmal: nur noch ein Weilchen warten, bis nach dem Tode des Lord Baddington; der Onkel sei zu stolz und werde ihn enterben; dann seien sie Beide Bettler; warum Tausende von Pfunden, die Mittel zu einem glänzenden Leben, in einem einzigen leidenschaftlichen Augenblicke wegwerfen?

Dies wirkte. Der Geldpunkt zog bei Sarah. So lebten sie noch vier Monate, das Drittel von einem Jahre. Ich wünschte dem Bittersten meiner Feinde nicht ein Tausendstel davon. Die Liebe überleben! Die Metamorphose der rosigsten Gefühle zu Haß und Verachtung, Abscheu und Ekel, Schrecken und Furcht durchleben, in jedem Atome Tag und Nacht durchempfinden! Es giebt zwei schreckliche Dinge in der Welt: ein halb geleertes Glas Champagner am Morgen nach dem Trinkgelage zu leeren, und ein Weib zu besitzen, die man aus Liebe nahm und nun verachten muß. Die Enttäuschung wirkte in Folge des Kontrastes gegen das Bild, das seine idealisirende Liebe ihr geliebt hatte, um so fürchterlicher.

Sie verständigten sich, daß sie nie mehr zusammenkommen sollten, er aber immer Geld schicken müsse. Mit dem Gelde sank sie bald so tief, daß sie selbst einsah, es könne für sie nur schlimmer werden, wenn das Geheimniß bekannt werde. Er bekomme dann ein Recht, bloß eine bestimmte Summe zu bewilligen, und werde bald nicht mehr zahlen können, weil er verbannt und geächtet, aus der Gesellschaft ausgestoßen sei. Sie fand Gefallen daran, willkürlich Geld zu erpressen und immer drohen zu können. Später hörte sie sogar, daß Gervas Falcon sich fashionable verheirathet habe. Sie schwieg und lebte incognito weiter in dem ruhigen Cheltenham. Sie freute sich des Sohnes, den sie ihrem

Gatten im Winter des Jahres 1810 geboren. Dies brachte ihr tausend Pfund aus einmal, außerdem Erhöhung des ausgedehnten Jahresgehaltes.

Im Jahre 1815 verreiste sie ins Ausland, von wo erst verschiedene Gerüchte der schlimmsten Art herüberkamen. Endlich konnte er gar nichts mehr von ihr erfahren, und als sie auch nach Jahr und Tag kein Geld mehr von seinem Banquier gezogen, hoffte Falcon, sie sei todt, und athmete er zu einem neuen Leben auf.

Aber die Lebenszeichen von ihrer Seite stellten sich bald wieder ein und wuchsen zu unerschwinglicher Höhe, bis das Phantom betrunken in furchtbarer Wirklichkeit in sein Haus stürzte. Jetzt sollte sie sterben; in dieser Absicht handelte er; doch Andere durchkreuzten seinen Plan, so daß Falcon sein Ende fand, wie der Leser schon weiß.

Man wird sich erinnern, daß Lord Baddington mit Mr. Fleem vor Templebar hielt und Mr. Tinctop sich, wie erwartet, einstellte. Letzterer führte die beiden Herren in das Versteck, wo Sarah Collet Sicherheit gefunden.

Fortssetzung folgt.

Mittheilung.

Um den Eindruck der persönlich gehaltenen Erwidrung und Anfrage in Nr. 73 d. Bl. welche sich auf die sachlich) gehaltene Erörterung des Ref. bezieht, nicht zu schwächen, sei mir als Berichtigung bemerkt, daß Ref. zu den Mädchenschulen, für welche das neue Schulhaus gebaut werden soll, persönlich in gar keiner Beziehung steht, weshalb es ihm auch ganz gleichgültig sein kann, welcher Ort für das neue Gebäude gewählt wird.¹⁾ Die Abholzung des Cavalierberges würde man wohl nicht in eine Linie mit der Beseitigung der unbedeutenden Pappelallee neben den Gärten stellen können; dagegen würde man den Ersatz dieser Allee durch eine Kastanienallee am neuen Wege wohl eben so billigen können, als man die neue Lindenallee neben dem Turnplatze der alten vorgeht, welche früher dort stand.²⁾ Das Uebrige möge dem Urtheil des Publicums und der Zukunft anheimgestellt werden. Frage ein Jeder seine Ansicht sachlich vor; die städtischen Behörden werden hoffentlich das Beste

¹⁾ Wir bemerken dazu Folgendes: Der Aufsatz über den Schulhausbau war durchaus sachlich gehalten. Nicht so der des Herrn Correspondenten in der Schles. Zeitung. Er sagt: „wir wollten „dem Magistrat mit Gewalt zu Leibe gehen“, nennt unsere Kritik „fast komisch“, sagt: „wer selbst zu sehen, zu denken gewohnt ist, wird z.“ Ist das nicht persönlich? Sein ganzer Artikel trägt den Stempel der Vereiztheit.

²⁾ So viel wir bis jetzt erfahren haben, sollen auch 3 Knaben-Klassen in die neue Schule kommen.

³⁾ Aus diesem Sage leuchtet schon hervor: Ja, Bauer, das ist ganz was Anderes; oben den Cavalierberg abholzen, wo ich wohne, oder eine Pappel-Allee unten niederschlagen. Nein, es wird nicht nur eine Pappel-Allee niedergeschlagen, sondern eine Masse Obstbäume, eine Masse Blumen-Anlagen, ca. 10 Sommerhäuser, überhaupt der schönsten, noch einzige freie Platz unserer Vorstadt z. vernichtet; denn das steht doch fest, daß, wenn die Schule einmal dort gebaut ist, sich eine Straße etablirt, zumal vor der Schule ein Fahrweg vorbeigeht. Frage also der Herr Correspondent seine Ansicht sachlich vor.

beirauszufinden wissen. Uebrigens sei zum Kampf ein offenes Bisir empfohlen.“
Der K-Corresp. der Schl. Ztg.

⁴⁾ Auch wir vertrauen der Einsicht der Behörden, halten es aber für unsere Pflicht und Schuldigkeit, dieselben auf Uebelstände aufmerksam zu machen. Und nun fordert der Herr Correspondent zu „offenem Bisir“ auf und schreibt doch aber selbst anonym. Das ist stark! Die Red.

Bitte um Beachtung!

Sollte bei den vielfachen Erörterungen in Betreff des hiesigen Schulhausbaues nicht auch die weite Entfernung einzelner Stadttheile in Betracht zu ziehen sein? Wir erwähnen bloß die in vieler Hinsicht zurückgelegte Vorstadt Sechsstädte, welche derzeit gegen 50 Kinder zur Schule schickt, die, meistentheils dem Arbeiterstande angehörig, bei dürftiger Bekleidung allen Unbilden der Witterung ausgesetzt, auch noch mit theilweise sehr schlechter Straße zu kämpfen haben.

Einer für Viele.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungen-Anzeige.

8843

Statt besonderer Meldung.

Heut Nacht 12 Uhr wurden wir durch die Geburt eines muntern Jungen erfreut.

L. Kosche und Frau.

Jauer, den 27. Juni 1869.

8855.

Todes-Anzeige.

Am 24. Juni c. verschied nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter und treue Lebensgefährtin, Frau Ernestine Mattern geborene Schmidt, im Alter von 46 Jahren, zu unserem herben Schmerz. Diese Trauerbotschaft widmet allen Verwandten und Bekannten:

Warmbrunn. Der Glaswaarenhändler August Mattern nebst Kindern.

8854.

Worte der Wehmuth

am Jahrestage des Todes unseres unvergesslich theuren Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Gutsbesitzer und ehemaligen Provinziallandtags-Abgeordneten

Herrn Jeremias Möhrich

zu Ober-Leifersdorf.

Er starb zu unserm Schmerz am 29. Juni 1868, im Alter von 74 Jahren.

Ein Jahr schon decket nun die theure Hülle Des, der uns ein so treuer Vater war:
Doch denken dankbar Dein wir in der Stille,
In unserm Herzen lebst Du immerdar.
Wie könnten wir, o Theurer, Dein vergessen?
Da wir so viel, ach, viel an Dir besessen. —
Du stirbst, o theures Vaterherz, uns nimmer! —
Es denken dankbar Kind und Enkel Dein,
Dein müder Leib, nur der zerfällt in Trümmer,
Dein reger Geist wird immer uns sein;
Es wird Dein freundlich Bild uns froh beleben
Und herzlich liebend, rathend uns umschweben.

Dem Freunde bist Du Freund in Wort und That gewesen,
Den theuren Deinen standst Du rathend bei,
In manchem Thränen-Auge tonnt' man's lesen,
Daß Du gewesen hier in Allem treu.
Was uns verband, soll ewig fortbestehen! —
Der Staub nur sinkt! — Es folgt ein Wiedersehen. —

Die trauernden Hinterbliebenen.



8961. **Denkmal unvergesslicher Liebe**
auf den Grabeshügel einer rechtschaffenen Gattin, Mutter und
Großmutter, der Frau Bauergutsbesitzer
Marie Elisabeth
julezt verehelicht gewesen **Selzer** geb. Scholz zu Nieder-
Harpersdorf.

Sie starb plötzlich und unerwartet, beweint von den Ihrigen,
geachtet von Allen, die sie kannten, den 30. Juni 1868, im
ehrentvollen Alter von 66 Jahren 8 Monaten 4 Tagen.

Das Gedächtniß der Gerechten bleibt im Segen.

Die Erinnerung an unsre theuren Lieben,
Die uns hier ein sel'ger Tod geraubt,
Ist uns tief in unser Herz geschrieben,
Leben fort — ob sie auch werden Staub.
Manche Dankesthräne nebst den Hügel,
Wo ihr Staub bei Staube schlummernd ruht;
Bis einst Jesus bricht des Grabes Miegel
Und uns selig macht, durch sein vergossnes Blut.
Herrlich strahlt des Christen froher Glaube
Von dem einst'gen schönen Wiedersehn.
An dem Grabesrand, im Feld des Staubes,
Wo die Seelen froh nach Zion gehn.
Dein Geist hat sich auch dahin geschwungen,
Pflögl'ich schlug die letzte Stunde Dir;
Bist zur ew'gen Freude durchgedrungen,
Die kein sterblich Auge schauet hier.
Herbe Leiden mußt' Du erfahren
Hier im Thal der Unvollkommenheit;
Ein so guter Sohn in seinen Blütenjahren,
Schied vom Mutterherzen in die Ewigkeit;
Auch Dein treuer Gatte mußte Dich verlassen,
Der es mit Dir stets so treu gemeint;
Auch die Tochter sahst Du erlassen,
Nun bist Du mit ihnen ewig dort vereint.
Doch auch manche reine, süße Freuden;
Wurden Dir von Deinem Gott zu Theil.
Oftmals that sich doch Dein Auge weiden
An der Deinen Wohlsein, Glück und Heil,
Und sechs Enkelkinder sahst Du erblühen,
Die Du liebtest wahrhaft treu und rein.
Ja ein Dank soll grünen Dir und blühen,
Bis auch wir mit Dir einst ewig selig sein.
Heut' an Deinem Scheid- und Sterbetage,
Denken wir voll Lieb' und Wehmuth Dein!
Deine **Enkeltochter** steht an Deinem Grabe
Und bezeugt's, daß Du's so gut gemeint.
Mancher Arme, dem Du mitgetheilet,
Dankt Dir noch am Grabe heut dafür;
Ob auch ist ein Jahr dahin geeilet,
Dein Gedächtniß bleibt uns für und für.

Ruhe sanft! von Engeln treu behütet
Ruh' der Leib in kühler Erde Schooß;
Mag der müde Leib von Erde sein verschüttet,
Herrlich ist des Geistes ew'ges Loos.
Ach! wer kann die hohe Gnade fassen,
Die ein hoffend Jenseits uns erhellet,
Freudig können wir die Zeit verlassen,
Uns erwartet eine bessere Welt.

Nieder-Harpersdorf, den 30. Juni 1869.

Gewidmet von den trauernden Hinterlassenen:
Ernst Scholz, Freibaugutsbesitzer, und
der trauernden Enkeltochter **Mathilde Scholz** geb. Pfanz.

8901.

Nachruf

meinem herzlichgeliebten, selig entschlafenen Bruder

Friedrich August Wolf,

Cantor und Lehrer in Schönwalde bei Sorau, in tiefer
Betrübniß gewidmet.

Er starb am 30. Juni 1868, alt 57 Jahr weniger 1 Tag.

Auch Du bist vor mir hingegangen
In's Heimathsland, o Bruderherz,
Als mich noch füllte Weh' und Bangen
Ob meiner **Tochter** Trennungsschmerz! —
Der Herr rief Deine Seele ab,
Dein Leib sank in das kühle Grab.
Zwölf Monden bist Du schon entrisßen
Der **Schule**, mir und **Deinem Kreis**.
Mit tiefem Schmerz wir Dich vermissen;
Du liebtest uns ja treu und heiß.
Du hast auf Deiner Pilgerbahn
Das Deine redlich stets gethan.
Als Diener Deines Herrn hienieden
Warst Du getreu im Amt und Stand;
Drum ist von **Ihm** Dir nun beschieden
Die Seligkeit im Heimathsland.
Dort erntest Du bei Gott, dem Sohn,
Für **Treu** und **Glauben** reichen Lohn.
Wohl Dir, Du hast das **Ziel** erreicht,
Wonach soll streben jeder Christ;
Kein irdisch Glück der Wonne gleicht,
Die nun Dein **ewig Erbtheil** ist.
O süßer Trost: In Himmelhöhn
Euch, ihr **Verklärten**, all' zu sehn! —

Hermsdorf bei Goldberg 1869.

verw. Chaussee-Ausselher **Johanne Christiane Viske**
geb. **Wolf**.

Literarisches.

Bei C. W. J. Krahn und in allen Buchhandlungen
ist zu haben:

Gedichte

von

Karl Chrenfried Bertermann,

weiland Schneider und Inwohner

zu

Fischbach.

Dritte Auflage.

Für Nervenleidende

von höchster Wichtigkeit, ist ein eben so sicheres als einfaches auf Wahrheit und Richtigkeit basirtes Heilverfahren, welches wirkliche Hülfe in der leichtesten Weise bietet, enthalten in der neuerschienenen Schrift:

Das naturgerechte Heilprincip für schwere und leichte Nervenübel aller Art und sämtliche daher stammende Krankheiten des Körpers und des Geistes. Eine Mahnung an Alle, welche gesund werden oder bleiben wollen. Von Dr. Adolph Hahn. 3 Aufl. Preis 6 Sgr.

Vorräthig in **A. Taube's** Buchhdlg. in Hirschberg i/Schl.; bei **C. Schubert** in Vollenhain, **C. A. Sommer** in Schmiedeberg und **A. Boehm** in Friedeberg a. O. 8897.

Wichtig für Bücherfreunde.

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen. 8814.

Capit. Chamiers's sämtliche Seeromane, 15 Bde., Oktav, 2½ rthl. Capit. Wilson's sämtliche Seeromane, 6 Bde., 1 rthl. Ostindien, malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, gr. Prachtwerk mit 24 Prachtstahlstichen, statt 4 rthl. nur 1 rthl. Otfens naturgeschichtlicher Bilder-Atlas zu allen Naturgeschichten mit 300 sauber color. Abbild., Quarto 1 rthl. Bibliothek historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke, große Bde., Oktav, Ladenpreis 18 rthl., nur 45 sgr. Der Feierabend, Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 3 Bände mit 20 prachtvollen Stahlstichen, 18 sgr. Frauen Schönheiten Beautés des femmes mit 24 brillanten Photographien von Frauengruppen in reizendsten Positionen, elegant gebunden mit Goldschnitt 3 rthl. Neuer Venuspiegel mit Kypfen. (versiegelt) 1 rthl. Schönheits-Album, 24 Photographien von Frauengruppen in reizendster Stellung, sehr elegant, 2 rthl. Deutschland, sein Volk und seine Sitten, seine Sprache und seine Trachten, 575 Seiten groß Oktav, Prachtwerk mit 16 sauberen Costumbildern in Blattgröße, nur 1 rthl.!!! Die Schweiz, malerisch und romantisch, mit 75 feinen Abbildungen, 25 sgr. 1) Schillers sämtliche Werke, vollständige Original-Ausgabe in 12 Bdn. 2) Goethe's Werke, 6 Bde. 3) Menzel, Classischer Hausschatz aller Nationen, 722 Seiten gr. Oktav, Prachtwerk, elegant. Alle 3 Werke zusammen nur 3 rthl. Hamburger Novellen, pitant, interessant, 3 Bände 20 sgr. Bibliothek der besten englischen Romane (deutsch), 12 Bände, Ladenpreis 6 rthl., nur 1 rthl. Scholte's humoristische Novellen, 3 Bände, 42 sgr. China, Land, Volk und Reisen, Prachtwerk, Quarto mit 35 feinen Stahlstichen, statt 6 rthl. nur 50 sgr. Jettchen und Minna, 4 Bde., 1 rthl. Ida's Memoiren, 4 Bände, 1 rthl. Die Fortpflanzung des Menschen und die heimlichen Gewohnheiten beider Geschlechter, mit 24 sauberen Abbildungen, 45 sgr. Dr. Morel, das Geheimniß der Zeugung, 1 rthl. 1) Dr. Le Plat, das Geschlechtsleben in der Liebe und Ehe. 2) Gründlicher Rathgeber für das Leben in und außer der Ehe, Belehrung über die Geschlechtsverhältnisse des Menschen etc. Beide Werke zusammen 1 rthl. Cornelia, Novellen-Almanach für 1866 und 67, 2 Bände mit 16 der feinsten Stahlstiche, elegant mit Goldschnitt, statt 4 rthl. nur 1 rthl. — Sophie Schwarz Romane, aus dem Schwedischen, 118 Bände, 3 rthl. 28 sgr. 1) Shakespear's sämtliche Werke, illustrierte, neueste Ausgabe in 12 Bänden mit Stahlstichen, in reich vergoldeten Prachtbänden. 2) Schiller-Album, neues elegantes, 2 Bände, gr. Oktav, Ladenpreis 5 rthl. Beide Werke zusam-

men 3 rthl. Alexander Dumas Romane, hübsche deutsche Cabinetsausgabe, 25 Bände 4 rthl. Feierstunden, in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen etc., 2 Bände, Quarto mit vielen 100 Illustrationen, sehr elegant, 48 Sgr. Dr. Heinrich, vollständiger Selbststark für alle Geschlechtskrankheiten, 1 rthl. 1) Lessing, Werke, elegante, schöne Oktavausgabe, 2) Rönners sämtliche Werke, Prachtband. 3) Zorlachs Entbillungen aus Rußland, 3 Bände, gr. Oktav, Ladenpreis 4½ rthl. Alle drei Werke zusammen 2 rthl. Bibliothek deutscher Original-Romane, 10 dicke Bände, groß Oktav, Ladenpreis 15 rthl., nur 35 sgr. Malerische Naturgeschichte der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 330 prachtvoll colorirten Kupfern, Prachtband 50 sgr. Box' ausgewählte Romane, 60 Bände, 2 rthl. Casanovas Memoiren, vollständige deutsche Ausgabe, 40 Theile, groß Oktav, 6 rthl. Das malerische Rheinland, 400 Seiten stark, mit 100 feinen Abbildungen, 1 rthl. 1) Cooper und Capitän Maryats ausgewählte Romane, 21 Bände. 2) Die Kaiserbrüder, historischer Roman, 4 Bände, gr. Oktav, 1200 Seiten stark, (einer der schönsten historischen Romane der Neuzeit), Ladenpreis 5 rthl. Beide Werke zusammen 56 sgr. Dichterwald für deutsche Frauen, elegant gebunden, 15 sgr. Mythologie, illustriert, aller Völker, 10 Bände mit mehreren 100 Abbildungen, 35 sgr. Abenteuer des Chevalier Faublas, vollständige Ausgabe, 2 Bände, gr. Oktav, 2½ rthl. Neue Frauenschule, 3 Bände, 4 rthl. Grecourt's Gedichte 1 rthl. Das Noviziat, 3 Bände, 4 rthl. Neben einer Sängerin, 2 rthl. Die Verschwörung von Berlin, 1 rthl. Hamburger Broschüren, von 10 sgr. bis 4 rthl., je nach Ordre. Eugen Sue's Romane, hübsche deutsche Cabinetsausgabe, 125 Bände, nur 4 rthl.

Musikalien.

Opern-Album, brillant ausgestattet, 6 Opern enthalten, nur 1½ rthl. — 30 der neuesten beliebtesten Tänze, einzeln 2½ sgr.; zusammen nur 1 rthl. — Die beliebtesten Opern des Gegenwart: Robert, Norma, Strabella, Regimentstochter, gekrönt, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Masetto, Faust, Martha. Alle 12 zusammen nur 3 rthl. — 12 der beliebtesten Salon-Compositionen für Piano von Weber, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. s. w., Ladenpreis 4 rthl., nur 1 rthl. — Jugend-Album, 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet. 1 rthl. — Festgabe auf 1870, brillantes Fest-Geschenk für Jedermann, 1 rthl. — Tanz-Album auf 1870, 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag, 1 rthl. 50 leichte Tänze für Violine, zusammen 1 rthl. — Des Pianisten Hausschatz 20 brillante Original-Compositionen von den beliebtesten Componisten: Godfrey, Rasta, Richards, Wücher u. s. w., Ladenpreis 7 rthl., nur 2 rthl. — Mozarts sämtliche Sonaten für Piano, 1 rthl. Beethoven's sämtliche Sonaten für Piano 1½ rthl. — Volkslieder-Album, 100 der beliebtesten Volkslieder enthaltend, 190 Seiten stark, 18 sgr. — Franz Schubert Müllerlieder (24), Schwanengesang (14), Winterreise (24), König u. s. w. (22). Alle 84 Lieder zusammen nur 1 rthl. Chopin's 6 berühmte Walzer 1 rthl., dessen 8 Polonaisen nur 1½ rthl.

Gratis erhält Jeder außer den bekanntesten werthvollen Zugabe von 5 und 10 rthl. noch neue Werke von Auerbach, Mühlbach, Classiker und illust. Werke gratis.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich nur direkt an:
Siegmund Simon in Hamburg.
Große Bleichen Nr. 31. Bücher-Exporteur.

Zu dem aus 38 der besten belletristischen, wissenschaftlichen und Moden-Journale bestehenden Journal-Zirkel, können hiezu und auswärtige Teilnehmer unter vortheilhaften Bedingungen bis 3. Juli beitreten. Das Nähere in der 8842. Buchhandlung von A. Waldow in Hirschberg.

Concert in Hirschberg.

Musik- u. Concert-Director Israeli, Demoiselle Louise und Jenny Israeli, artistes pianistes, aus Kopenhagen, geben im Saale zu Häusler's Hotel am Dienstag den 29. Juni 1869 ein Concert.

Das Nähere bei der circulirenden Liste.
Anfang um 8 Uhr Abends.

Abonnements-Billets à 10 Sgr. sind bei der circulirenden Liste zu haben. Billets an der Casse à 15 Sgr.

8851.

Einladung.

Der Ketschdorfer **Militärbegräbnis-Ver-**ein feiert den Gedenktag der Schlacht bei Königgrätz auf würdige Weise Sonntag den 4. Juli a. c., wozu wir unsere auswärtigen Vereins-Mitglieder zu diesem patriotischen Feste hiermit freundlichst einladen.

Die Feier beginnt früh $\frac{1}{2}$ 8 Uhr mit einer Kirchen-Parade; Nachmittags Ausmarsch zu unsern Vereins-Kameraden nach Seitendorf; bei schönem Wetter wird noch ein Bivouak bezogen und endet das Fest mit einem Tänzchen im Groß-Kretscham beim Kameraden Herrn Kenner.

Ketschdorf, den 28. Juni 1869.

Der Vorstand:

C. Kiedel. Hänisch. A. Kuhlisch.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 2. Juli c., Nachmittag 2 Uhr.

Ein Antrag auf Vertheilung von Stammgeldern. — Ein Unterstützungsgesuch. — Bericht der Handelskammer pro 1868. — Rescript betr. die Befpandbriefung der Kämmergeüter. — Plan zur Auflösung der Depositentasse. — Antrag auf Verlegung eines Fischhälters. — Sparcassenabschluss p. 23. Juni c. **Großmann, St. B. B.**

8882. Die Hirschberger Maurer-Znnung hält ihr Johanni-Quartal Sonntag den 4. Juli, Nachmittags 3 Uhr, ab, wozu wir sämtliche Maurer-Gesellen freundlichst einladen.

Die Alt-Gesellen: F. Stief. A. Seidel.

8879. Die Altgesellen der hiesigen Zimmer-Znnung laden ihre Kameraden auf den 4. Juli c., Nachmittags 3 Uhr, zum Johanni-Quartal — diesmal in den Gasthof zum Schiefhaus — freundlichst ein.

Hirschberg. F. Holtmann. S. Rinst.

Noch nachträglich für Straupitz eingegangen:
Vom Herrn Rittergutsbesitzer Schubert 2 rth.; von S. aus Hirschberg 1 rth.

Die vereinigte Tischler-, Böttcher-, Glaser- und Drechsler-Znnung hält am 11. Juli c., Nachmittags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr, ihr vierteljährliches Quartal ab. Es werden die Meister genannter Znnung freundlich eingeladen, sich in der Behausung des Unterzeichneten einzufinden. Meister, welche ferner der Znnung noch angehören wollen, sind laut Beschluß verpflichtet, ihre Lehrlinge aufzunehmen und freisprechen zu lassen und sind letztere der Prüfung unterworfen wie bisher.

Der Vorstand.

Lohr, Obermeister.

Amtlüche und Privat-Anzeigen.

8812.

Bekanntmachung.

Das der hiesigen Stadt-Commune gehörige, am Schützenplatz und der Schmiedeberger Straße belegene Schießhaus soll am Mittwoch d. 11. August d. J., Vormittags 10 Uhr, in öffentlicher Auktion auf dem Rathhause hierelbst verkauft werden.

Das Haus, in welchem gegenwärtig eine Schank- und Gastwirtschaft betrieben wird, enthält einen großen und einen kleinen Saal, 7 heizbare Zimmer, eine Küche, 2 Kammern, 3 Keller, ein Vorrathsgewölbe und einen Pferdestall für 10 Pferde.

Die Auktions-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden, liegen auch vorher in unserer Registratur zur Einsicht aus und werden auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien in Abschrift mitgetheilt.

Hirschberg, 24. Juni 1869.

Der Magistrat.

8889.

Stockholz = Auktion.

Künftigen Freitag den 2. Juli c., früh von 8 Uhr ab, werden im Schwarzbacher Revier, Schüllerbusch, 59 Klaftern weich Stockholz öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen. Hirschberg, den 27. Juni 1869.

Die Forst-Deputation.

8128.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Sattlermeister Heinrich Wunse gehörige Haus sub No. 1003 hierelbst, nebst Stallgebäude und Remise, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 5. August 1869, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserm Gerichts-Gebäude, Terminzimmer No 1. verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 48 rth. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiernit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 9. August 1869, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, in unserm Gerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 1, vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 4. Juni 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. Bartsch.

Bekanntmachung.

Diejenigen Hausbesitzer hierorts, welche während der letzten Landwehr-Uebung Einquartierung hatten, ersuchen wir, den Servis bei Einzahlung der Steuern pro Juli c. an den betreffenden Steuertagen gegen Rückgabe der Willets zu erheben.

Hirschberg, den 26. Juni 1869.

Der Magistrat.

8830.

Nothwendiger Verkauf.

Der dem Gasthofbesitzer Carl Erdmann gehörige Gasthof sub Nr. 493 Hirschberg nebst Gärtel, Wirtschaftsgebäuden und zwei Ackerstücken soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 19. August 1869 Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude Terminszimmer 1. verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 9,39 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 21,42 Thlr. bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte von 130 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau la. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 23. August 1869 Vormittags 11 Uhr

in unserem Gerichtsgebäude Terminszimmer Nr. 1

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 10. Juni 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter. Bartsch.

8808

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Kaufmann Carl Robert Scheller gehörige Haus sub No. 818 hier selbst, abgeschätzt auf 3951 rthl. 28 sgr. 4 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll

am 14. October 1869, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer No. 1. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 17. Juni 1869.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

8807.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Kaufmann Carl Robert Scheller gehörige Haus sub No. 819 hier selbst, abgeschätzt auf 2905 rthl. 20 sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll

am 14. October 1869, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 17. Juni 1869.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

8129.

Nothwendiger Verkauf.

Das der separirten Kluge, Marie Christiane Auguste geb. Raschke gehörige Haus sub No. 767 hier, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 2. August 1869, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserm Gerichtsgebäude, Terminszimmer No. 1 verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte von 8 rthl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau la. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 5. August 1869, Vormittags 10¹/₄ Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer No. 1, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 4. Januar 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter. Bartsch.

8809.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschafts-Register ist unter No. 1 zufolge Verfügung vom 21. Juni 1869 am 22. desselben Monats die unter der Firma:

„Vorschuß-Verein zu Hirschberg“
„eingetragene Genossenschaft“

gegründete Genossenschaft, welche ihren Sitz in Hirschberg hat, auf Anmeldung des Vorstandes derselben, eingetragen worden.

28. April

Inhalts des Gesellschafts-Vertrages vom 17. Juni 1869

Gegenstand des Unternehmens der Betrieb eines Bantgeschäftes Behufs gegenseitiger Beschaffung der in Gewerbe und Wirtschaft nöthigen Geldmittel aus gemeinschaftlichen Credit. Die zeitigen Vorstandsmitglieder sind:

- 1, der Tischlermeister Ferdinand Wittig zu Hirschberg, als Director;
- 2, der Drechslermeister Louis Hanne daselbst, als Cassier;
- 3, der Gastwirth Rudolph Böhm daselbst, als Controleur.

Die Zeichnung für die Genossenschaft geschieht unter deren Firma u. ist nur dann von rechtlicher Wirkung, wenn sie von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern bewirkt ist, welche zu der Firma ihre Namens-Unterschrift hinzuzufügen haben.

Die Bekanntmachungen der Genossenschaft, welche ebenfalls unter deren Firma ergehen und von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern unterzeichnet sein müssen, werden durch den zu Hirschberg erscheinenden „Boten aus dem Riesengebirge“ veröffentlicht.

Das Verzeichniß der Genossenschafter kann in unserem Bureau la. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Hirschberg, den 21. Juni 1869.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

8818.

Freiwillige Subhastation.

Königliche Kreisgerichts-Kommission zu Liebenthal Das dem Verbermeister Franz Knoblich'schen Erben gehörige Hausgrundstück No. 46 der Nieder-Vorstadt hier selbst, im Jahre 1859 erworben für 600 rthl., soll

am 19. Juli d. J., von Nachmittags 4 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden.

Die Kaufbedingungen sind in unserem Geschäfts-Bureau einzusehen.

8824. **Freiwillige Subhastation.**

Die nachstehenden, den Geschwistern Karl Gottlieb, Karoline Luise verheirathete Höfig, Heinrich Gustav, Gottlob Paul, Christian Traugott Prox gehörigen Grundstücke, und zwar:

- a. das Haus No. 89 { hieselbst, abgeschätzt auf 1720 rthl.,
- b. die Landung No. 65 { " " " 1020 "
- c. die Scheuer No. 50 { " " " 20 "

zufolge der nebst den Bedingungen in unserem Bureau einzusehenden Tare, sollen

am 18. August 1869, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst theilungshalber an den Meistbietenden verkauft werden. Der Termin wird Mittags 12 Uhr geschlossen.

Greiffenberg, den 18. Juni 1869.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.

8850. **Zinfabfälle**

von der Bedachung der Fürsten-Kapelle zu Grüssau in einem Quantum von ca. 97 Centnern, und eine alte kupferne Rinne von ca. 160 Pfund Gewicht, werden im neuen Kloster zu Grüssau

Mittwoch den 14. Juli, Nachmittags 3 Uhr, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Landeshut, den 21. Juni 1869.

Der Kreis-Baumeister.

Doernert.

5277. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgerichts-Deputation zu Volkshain.

Das dem Schnittwaarenhändler Julius Horn gehörige, sub No. 7 des Hypothekenbuchs von Wiesau belegene Freihaus nebst Garten, dorferichtlich abgeschätzt auf 850 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein in dem Bureau Na. einzusehenden Tare, soll

am Mittwoch den 1. September 1869, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Coghö an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer Nr. 2 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Volkshain, den 9. April 1869.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

8833. **Bekanntmachung.**

Ein am Markte hieselbst unter dem Rathhause belegener, sehr elegant ausgestatteter Verkaufsladen, in dem bisher ein Schnitzgeschäft betrieben worden, ist vom 1. Juli c. ab, auf 3 oder 6 Jahre zu verpachten.

Die näheren Pachtbedingungen sind auf unserer Registratur einzusehen oder können gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt werden.

Lauban, den 24. Juni 1869.

Der Magistrat.

8835. **Bekanntmachung.**

In den bevorstehenden Ferien vom 21. Juli bis 1. September c. können nur solche Rechtsangelegenheiten, welche einer besonderen Beachtung bedürfen, Anspruch auf Erledigung machen und es sind daher alle Gesuche, welche derartige schleunige Sachen betreffen, als solche zu begründen und als „Ferienfache“ zu bezeichnen.

Depositalgeschäfte finden nur am 28. Juli und 18. August c. statt.

Striegau, den 23. Juni 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

8825. **Freiwillige Subhastation.**

Königliche Kreisgerichts-Commission zu Liebenthal.

Die der Bauerfrau Anna Maria Seisert'schen Erben gehörige Häuslerstelle No. 26 zu Birngrüß, deren letzter Erwerbspreis im Jahre 1867 90 rthl. betrug, soll

am 19. Juli d. J. von Vormittags 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden. Die Kaufbedingungen sind in unserem Geschäftsbureau einzusehen.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Auf dem Großherzogl. Forstrevier Mochau, an der Schönauer-Jauer'schen Chaussee gelegen, sollen am 5. Juli d. J., früh von 9 Uhr ab, in den Reviertheilen: Bergrevier, Schweinebusch, Hegebusch und Botabseller Seite, öffentlich licitando nachstehende Hölzer verkauft werden:

- 193 Stück Eichen,
- 10 " Buchen,
- 211 " Birken,
- 61 " Nipen,
- 35 Schock hartes Abraumreißig,
- 2 1/2 " weiches
- 16 Langhausen (schwaches Reißig).

Mochau, den 20. Juni 1869.

8715.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspektorat.
Bienenf.

8742.

Große Auktion.

Sonntag den 4. Juli c., Nachmittag von 2 Uhr ab, werde ich zu Ober-Gröblich aus dem Nachlaß des daselbst verstorbenen Deconomen Herrn Mische: „einen ganz gedeckten Glaswagen, einen einspännigen Spazierwagen, einen Schlitten mit Federsitz und Decke zc., eine rothschneidige Kuh, eine Kalbe und mehreres Ackergeräth; ferner eine Menge Herren-Kleider, wobei ein Bisampelz mit Viberbesatz, ferner eine Stuhuhr mit Spielwerk, eine silberne Taschenuhr zc.; von Menbles: einen Schreibsecretair, ein Sopha mit braunem Ueberzug, einen großen Spiegel von Kirschbaum, 6 Stühle u. einen Tisch,“ — öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Goldberg, den 23. Juni 1869.

Schneißer, gerichtlicher Auktions-Kommissarius.

8847.

Schälholz-Verkauf!

Mittwoch den 7. Juli c., von früh 8 Uhr ab, werden im Nieder-Präussischer Revier, im sogenannten Rehrich, 35 Schock, und von 10 Uhr ab im Haafeler Revier, in der Nähe des Zwilling's-Dien 30 Schock starkes, eichenes Schälholz öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Haafel, den 26. Juni 1869.

Die Forst-Verwaltung.

Pacht-Gesuch.

8672. Ein frequenter Gasthof im Hirschberger Thale wird von einem intelligenten Manne zu pachten gesucht. Gefällige Offerten erbittet man franco unter Chiffre **II. N. 100** poste restante Görlitz.

Kalkbrennerei = Verpachtung.

8815. Am Freitag den 16. Juli c., Nachmittags 4 Uhr, sollen im Gasthof zum goldenen Stern hieselbst die im Königl. Forstrevier Ansbarg befindlichen Kalkstein- und Marmorbrüche zum wirtschaftlichen Betrieb auf sechs Jahre vom 1. October c. bis ult. September 1875 öffentlich meistbietend verpachtet werden; die Verpachtungs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg in Schlesien, den 24. Juni 1869.

Königl. Forstrevier-Verwaltung.

verpachten. Mittheilung durch Herrn **Schumann**, Commissionair in Goldberg.

Verpachtung-Anzeige.

Das Bauergut Nr. 130 zu Geppersdorf bei Kloster Liebenthal, zu welchem noch ca. 180 Morgen Acker und Wiesen gehören, ist eingetretener Verhältnisse halber, mit gut bestandener Ernte und komplettem lebenden und todtten Inventarium an einen cautionsfähigen Pächter auf fünf Jahre zu verpachten und sofort zu übernehmen. Das Gut hat eine reizende Lage und ist die Wohnung sehr angenehm. Nähere Auskunft ertheilt hierüber auf portofreie Anfragen der Erbkolliensbesitzer **Brendel** zu Klein-Röhrsdorf bei Schmottseifen.

[8860]

Gasthof-Verkauf oder Vertausch.

Ein rentabler **Gasthof** II. Klasse, gut eingerichtet, in einem belebten Orte und an der Haupt-Chaussee, schöne Lage, Alles massiv, mit 12 Zimmern, Kabinet, Küche, eingerichteter Fleischerei, schönen Kellern und Gewölben, mit circa 60 Morgen Acker und Wiesen, ist **sofort** wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Kaufpreis 18000 rthl., Hypotheken 9000 rthl., Anzahlung baar 1000—1500 rthl., das andere könnte mit Hypotheken bezahlt werden, oder auch auf längere Zeit fest stehen bleiben. Auch wird der Gasthof gegen eine Landbesitzung vertauscht.

Ein **Gasthof** I. Klasse, an einer Haupt-Chaussee, schönste und vortheilhafteste Lage, durchgängig fein und schön eingerichtet, mit schönem Inventar, 16 Zimmern, Küche, schönen Kellern, sogar sehr schönem Eiskeller, Stallung für 100 Pferde und sehr schönem Concert-Saal, sowie schönem Garten von circa 2 1/2 Morgen und 7 Morg. Acker I. Klasse, Baulichkeiten alle neu, schön und herrschaftlich, ist veränderungs halber **sofort** für 15000 rthl. zu verkaufen. Hypotheken sind 6000 rthl. eingetragen, Anzahlung 3—4000 rthl., das andere kann auf viele Jahre fest stehen bleiben, oder auch mit Hypotheken bezahlt werden. Auch wird der Gasthof gegen ein Landgut vertauscht. — Das Nähere portofrei bei

August Knappe,

wohnhaft im Gasthof zu den 3 Bergen zu Frankenstein.

8855.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

8837. Eine an der Straße und fließendem Wasser gelegene **Serberei** mit Garten und Acker ist zu verkaufen oder zu

Anzeigen vermischten Inhalts
8643. **Freitag, den 2. Juli, Nachmittags 4 Uhr,**
impfe ich. **Dr. Sachs.** Jauer.

8708. Durch die hiesige Polizeiverwaltung ist mir von der Inspektion des hies. Bahnhofes befohlen worden, daß meine Dienstleute zur Benützung des reisenden Publikums den Bahnhof bei Verlußt der Concession nicht betreten dürfen.

Ich mache daher ein geehrtes, wohlwollendes und reisendes Publikum darauf aufmerksam, daß meine Dienstleute zu jedem Personenzuge ihren Stand bei den Droschken haben und bitte gleichzeitig darauf zu achten, daß dieselben graue Mützen, grün befestigt und an denselben ein neusilbernes Schild, mit der Schrift: „Dienstmann“ versehen, tragen.

Es werden dieselben auf tragend ein Zeichen oder Auf bereitwilligst zur Disposition stehen.

Achtungsvoll
Lauban, im Juni 1869.

Theodor Alex,
Inhaber des II. Dienstmann-Institut.

Ganz neue Erfindung.

Durch mein neu erfundenes patentirtes Verfahren ist es mir möglich geworden, alle Arten Stoffe, Herren- und Damen-Garderobe zu waschen und zu reinigen, ohne daß es nöthig ist, Kleider zu zertrennen oder das Geringste vom Besatz abzuschneiden. Es geht von der ursprünglichen Façon der gewaschenen Stoffe nichts verloren, da dieselben ohne Naß zu machen gewaschen werden.

Judlin'sche Chemische Waschanstalt.

8906

Fabrik: Charlottenburg, Lützow 5.

Annahme-Lokal für Hirschberg bei **Georg Pinoff,** Schulgasse, Mohrenede.

8895. Ein Mittheiler zur „Schlesischen Zeitung“ wird vom 1. Juli ab gesucht. **W. Krause,** Conditior, Bahnhofstr. 67.
8907

Zwei Dreher, ein Ausformer, kräftige Tagearbeiter

werden von der **Clara-Hütte** in **Cunnersdorf** b. Hirschberg gesucht.

8852 Einen Thaler Belohnung

Demjenigen, der mir das schlechte Subjekt, welches mich gegen meine Frau entehrend beleidigt, sowie Diejenigen, die solche Aussagen weiterverbreiten, so namhaft macht, daß ich sie gerichtlich belangen kann.
Greiffenberg in Schlesien. **Herrmann Schindler,**
Niemermeister.

8892.

Bescheidene Anfrage!

Wollte die Person gefälligst ihren Namen angeben, die den Brief von Schwarzwaldbau an Fräulein **Emmrich** in Möhnersdorf geschrieben hat?

Möhnersdorf, im Juni 1869.

C. S. König.

Mein Näh-Maschinen- und Näh-Geschäft befindet sich vom
 1. Juli ab
Bahnhof-Strasse No. 69 parterre,
 schrägüber der Königl. Post. 8899
S. Duttenhofer.

P. P.

8868. Am 1. Juli c. eröffne ich hier selbst, **Bahnhofstr. 69**, schrägüber der Post, eine
Reinen- und Tischzeug-Handlung,
 verbunden mit

Wäsche-Fabrik und Lager,
 sowie Lager von **Stickerien, Strumpf- und Weißwaaren.**

Indem ich mein Unternehmen auf's Beste empfehle, werde ich mich stets der größ-
 ten Reellität befeißigen und zeichne Hochachtungsvoll und ergebenst

Hirschberg im Juni 1869.

Theodor Luer.

Norddeutscher Lloyd.

Zwei Mal wöchentliche Postdampfschiffahrt
von Bremen nach Newyork und Baltimore.

D. Leipzig	Mittwoch	30. Juni	nach	Baltimore	via	Southampton
D. Rhein	Sonnabend	3. Juli	"	Newyork	"	Southampton
D. America	Mittwoch	7. Juli	"	Newyork	"	Havre
D. Douan	Sonnabend	10. Juli	"	Newyork	"	Southampton
D. Ohio	Mittwoch	14. Juli	"	Baltimore	"	Southampton
D. Hermann	Sonnabend	17. Juli	"	Newyork	"	Southampton
D. Bremen	Mittwoch	21. Juli	"	Newyork	"	Havre
D. Main	Sonnabend	24. Juli	"	Newyork	"	Southampton
D. Baltimore	Mittwoch	28. Juli	"	Baltimore	"	Southampton
D. Union	Sonnabend	31. Juli	"	Newyork	"	Southampton
D. Newyork	Mittwoch	4. August	"	Newyork	"	Havre
D. Deutschland	Sonnabend	7. August	"	Newyork	"	Southampton

und ferner jeden **Mittwoch und Sonnabend.**

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuss. Courant

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuss. Courant

Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Waage. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Postdampfschiffahrt

zwischen **Bremen und New-Orleans** via **Havana,**
Havre anlaufend.

D. Frankfurt	15. September	D. Hannover	18. October
D. Newyork	29. September	D. Hermann	27. October

und ferner jeden zweiten Mittwoch.

Passage-Preise: Cajüte 150 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuss. Courant.

Fracht: £ 2. 10 s mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Waage.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

Cräsemann. Director. **H. Peters.** zweiter Director.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der königlichen Regierung concessionirte

General-Agent **Leopold Goldenring** in **Bosen.**

7682.

Den Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Realisirung fälliger Coupons und gelöster Effecten, sowie die Besorgung neuer Coupons übernehme ich prompt und billigt, und halte mich auch wie bisher zur Discontirung von Wechseln und Beleihung von pupillarisch sichern Hypotheken und Werthpapieren bestens empfohlen.

Langstraße.

Richard Schaufuss,
Bank-Geschäft.

8887.

Leipziger Feuer- Versicherungs- Anstalt.

Hierdurch erlaube ich mir zur Kenntniß des geehrten Publikums zu bringen, daß ich **Herrn Gerichtsscholz J. G. Scholz in Johnsdorf eine Agentur der Leipziger Feuer- Versicherungs- Anstalt** übertragen habe, den ich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuersgefahr empfehle. —
Breslau im Juni 1869.

A. C. Fischer,

General-Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfiehlt sich der Unterzeichnete zur Uebernahme von Versicherungen auf Gebäude, Mobiliar aller Art, Waaren, Maschinen und Gegenstände der Landwirthschaft zu Prämien, die hinsichtlich der Billigkeit denen anderer soliden Anstalten nicht nachstehen und bei denen der Versicherte **nie einer Nachzahlung** ausgesetzt ist. Bei Vorauszahlung der vierjährigen Prämie gewährt die Anstalt **das 5. als Freijahr**, bei sechsjähriger Vorauszahlung **das 7. als Freijahr und 10% Rabatt.**

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft ist der Unterzeichnete gern bereit. Bedingungen und Antragformulare werden unentgeltlich verabreicht.

J. G. Scholz, Gerichtsscholz, Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt, in Johnsdorf.

Alle Diejenigen, welche an den verstorbenen Steinmetz-Meister **Johann Müller** in **Löwenberg** für entnommene Steinmetz-Arbeiten noch Zahlungen zu leisten haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben bis spätestens zum 1. Aug. c. zu berichtigen. Im Nichtfalle erfolgt gerichtliche Klage.

Die Erben.

Löwenberg, den 24. Juni 1869.

[8840

8703. Ein **Lumpengeschäft** en gros sucht für gut sortirte Lumpen, besonders für halbweiße, blaue, fein grüne und bunte Lumpen dauernde Abnehmer. Adressen werden unter **H. T.** poste restante Posten erbeten.

Handarbeit für Jedermann!

welche Winter und Sommer geht, sich für männliches und weibliches Geschlecht eignet, sehr reinlich, in jeder Wohnung betrieben werden kann, keine Vorkenntnisse erfordert, einen jährlichen Gewinn von 360 bis 700 rthl. bei 5 Stunden täglicher Arbeitszeit abwirft und nur 5 rthl. Betriebskapital erfordert. Niemand dürfte es bereuen, sich gegen Franko-Einsendung von nur einem Thaler Information durch den Kaufmann **L. Rosenbaum** in **Berlin**, Schönhauser Allee 119, eingeholt zu haben. Derselbe zahlt den doppelten Betrag als Entschädigung zurück, wenn die Information die Annonce nicht rechtfertigt. 8821.

8902. **Mädchen**, welche Lust haben Schneidern zu lernen, können sich sofort melden bei

Frau Richter in Nieder-Braunsh.

Alle fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahnactien, sowie derartige gelöste Kapitalien realisirt

Abraham Schlesinger.

Hirschberg und Berlin.

8145.

H. Liebig, Klempnermeister, Hirschberg in Schlesien, übernimmt, im Besitze der neuesten Hilfsmaschinen, alle bei Bauten vorkommende Klempner-Arbeiten, dsgl. die Eindeckung flacher Bedachungen mit Holzcement (Häusler'sche Bedachung), sowie die Anschaffung schadhafter Papp- und Filzdächer in Doppeldächer bei normaler Steigung der Flächen, hier wie in jeder Entfernung, in allen und nur des besten Materials, unter Zusicherung mehrjähriger Garantie und Berechnung zeitgemäß billigster Preise.

8893.

Die Norddeutsche Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit in Berlin

bietet neben günstigen und bequemen Renten- und Aussteuer-Versicherungen auch alle Arten der Lebensversicherung unter so vortheilhaften Bedingungen, wie sie nur Gegenseitigkeits-Anstalten gewähren können. Die bezahlten Prämien verfallen niemals, die Versicherung mag ungültig werden aus welchem Grunde es auch immer sei.

Stundung der Prämien-Darlehne bis zur vollen Höhe des Guthabens des Versicherten.

Schnelle und coulante Auszahlung.

Nicht normal gesunde Personen werden ohne Prämien-Erhöhung unter bequemen Modificationen zur Versicherung angenommen.

Die Vertretung der obigen Bank für den Schönauer Kreis haben wir dem

Gerichtsscholz Herrn J. G. Scholz in Johnsdorf

übertragen und empfehlen denselben zur Vermittelung von Anträgen; in Hirschberg ist vor wie nach der Vertreter der Bank **Herr J. S. Baumert,**

und werden beide Herren jede Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Die General-Agentur für Schlesien.

A. C. Fischer in Breslau.

8888.

Nachener und Münchener Feuer = Versicherungs = Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1868:

Grundkapital	Thlr.	3,000,000.	—
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1868 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	=	1,788,832.	4
Prämien-Reserven	=	2,860,689.	12
	<hr/>	<hr/>	
	Thlr.	7,649,521.	16
 Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1868	 =	 1,037,177,202.	 —

Zufolge des zwischen der Schlesiſchen Landſchaft und der Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestehenden Vertrages, gehen den Dominien von den Prämien ihrer Versicherungen 50% des verhältnismäßigen Gewinnes der Gesellschaft zu Gute. Der Antheil jedes Einzelnen soll mindestens 15% der Prämie betragen und wird durch Verloosung festgestellt. Nachdem nun zu diesem Zweck die Summe von 4223 Thlr. 19 Sgr. für das verflossene Jahr von der Hochlöblichen General-Landschafts-Direktion verlost worden, kommen 365 Dominien mit 15% ihrer vorjährigen Prämie zur Erhebung. Letztere geschieht, vorbehaltlich der vertragmäßigen Ausnahmen, nur durch Anrechnung auf die im laufenden Jahre zu zahlende Prämie und zufolge der, von dem Hochlöblichen Engern Ausschuss den Herren Perzipienten ertheilten, oder noch zu ertheilenden Nachricht. Die noch nicht theiligten, bei der Gesellschaft versicherten Dominien nehmen an der nächsten Verloosung Theil.

Breslau, den 22. Juni 1869.

Im Auftrage der Direktion:

Die Haupt-Agentur: **Johann August Franck**

Zur Annahme von landwirthschaftlichen Versicherungen empfehlen sich

- | | | |
|-----------------------|----------|----------------------|
| And. Du Bois, | Agent in | Hirschberg, |
| F. W. Richter, | = = | Warmbrunn, |
| Ed. Klein, | = = | Schmiedeberg, |
| G. S. Blasius, | = = | Schönau. |

8862.

8884. Alle Arten Gelegenheitsgedichte werden auf mündliche und schriftliche Bestellungen prompt angefertigt.
Herischdorf bei Warmbrunn. Nr. 20.

Mitleser zur „schlesiſchen Zeitung“ werden gesucht innere Schilbauerstr. Nr. 97, erste Stage.

Die Lungenschwindsucht wird naturgemäß, ohne in-
 werliche Medicamente, geheilt. Adresse: Dr. S. Rottmann
 in Wschaffenburg a. M. (gegenseitig franco). 8515.

8891. Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich
 mein Geschäft zu dem Kaufmann Herrn **Pücher**, lichte Burg-
 straße Nr. 197/8, verlegt habe und bitte hiermit, das mir bis
 jetzt geschenkte Vertrauen auch in meine jetzige Wohnung nach-
 folgen zu lassen. **F. Schberg**, Lederhändler.

Verkaufs-Anzeigen.

8626. Den mir gehörigen **Gasthof**, genannt: zum **Pe-
 lifan**, hieselbst, bin ich Willens, wegen Uebernahme einer
 Landwirthschaft baldigst zu verkaufen. **H. Tschacher**.

8736. **Windmühlen-Verkauf.**
 Eine Mühle, an der Chaussee gelegen, eine Stunde von
 Striegau entfernt, mit dem dazugehörigen Acker, nebst Obst-
 und Grasgarten, steht aus freier Hand veränderungshalber
 sofort zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt
A. Hoffmann, Buchhändler in Striegau.

8735. **Haus = Verkauf.**
 Das Haus No. 110 zu Nieder-Peterwitz bei Jauer, mit drei
 bewohnbaren Stuben nebst einem Morgen Obst- und Gras-
 garten, in welchem sich 50 Obstbäume befinden, steht aus freier
 Hand zum Verkauf. Näheres zu erfragen beim
 Müllermeister **S. Teusner** zu Barzdorf bei Striegau.

8760. Die **Reststelle** des Bauergrundes No. 4 zu Rothenzschau,
 mit ca 9 Morgen Garten- und Ackerland, Futter und Feld-
 fruchten, mit und auch ohne ca. 5 Morgen Wiesen, sowie tod-
 tem Inventarium, ist bald zu verkaufen und zu übernehmen.
 Näheres bei mir und Herrn **Herrmann Lorenz** zu Mi-
 chelsdorf. **G. Wildesopf** in Landesbut.

8571. Eine in sehr gutem Rufe stehende zweig. **Wasser-
 mühle** in einem großen Kirchdorse weist zum baldigen Ver-
 kauf nach **der Stellmacher Fischer** in Gottesberg.

8566. Eine **Stelle** zu Bombfen bei Jauer mit circa 40
 Morgen Acker und Wiesen ist sofort wegen Krankheit des Be-
 sitzers vortheilhaft zu verkaufen. **J. Eckert**.

8629. Ein im besten Gange befindliches
**Porzellan-, Glas- und Galanterie-
 Waaren-Geschäft**

ist wegen anderweitiger Unternehmungen zu verkaufen. Nä-
 heres unter Chiffre **C. K.** Liegnitz poste restante.

8778. Ein **Haus** in Runnersdorf, mit einem kleinen Gär-
 chen, freundlich gelegen, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft
 ertheilt **G. Wehrsig**, dunkle Burgstraße.

8623. Eine große **Schmiedewerkstatt**, nebst 1 stöckigem
 Wohnhaus, auf einer der gelegentsten Straßen Sprottau's,
 wo seit 30 Jahren die Schmiede-Profession mit günstigem Er-
 folge betrieben worden ist, nebst großem Hofraum, am Wasser
 gelegen, für Färberei oder Gerberei zur Anlage sich eignend,
 ist veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen.
 Nähere Bedingungen ertheilt der Kupferschmiedemeister Herr
 Benj. Gürde in Sprottau.

8690. **Hausverkauf.**
 Die **August Mattern'schen** Erben zu Schreiberhan beab-
 sichtigen das Haus No. 56 daselbst, am 1. Juli c. freiwillig
 durch Auktion zu verkaufen. **Der Vormund.**

Hausverkauf.

Ein **Haus**, zwei Stock hoch, mit mehreren Stuben, darin
 befindlichem schönem Keller, geräumiger Stallung und Scheune
 mit gutem Tenne und circa einem Morgen gutem Acker, in
 einem katholischen Kirchdorse, an der schönsten Stelle, in der
 Mitte dieses Ortes, welches sich überhaupt für einen Fleischer
 als auch Tischler wegen Mangel an diesen sehr gut eignen
 würde, ist sofort aus freier Hand unter sehr günstigen Bedin-
 gungen zu verkaufen. Auskunft hierüber ertheilt selbst
 der Bäckmeister **Johu** in Günthersdorf, Kr. Bunzlau.

8820. Mein zu Bunzlau in Schlesien, Bahnstation, gelegenes
Vorwerk beabsichtige ich, mit vollständiger Ernte und Inven-
 tar, bei 6000—7000 rthl. Anzahlung zu verkaufen.

Dasselbe enthält 150 Morgen Acker und Wiese. Milch-Ver-
 kauf im Stall. Sämmtliche Gebäude massiv, Stallungen ge-
 wölbt, Geßst und Feld in bester Lage. Das Wohnhaus ent-
 hält 7 Zimmer und ist von der einen Seite vom Obst- und
 Gemüsegarten umgeben.

Ernstliche Käufer wollen sich direkt an mich wenden. Besich-
 tigung, Abschluß und Uebergabe kann sofort erfolgen.

Bunzlau besitzt außer andern Lehranstalten eine höhere Töch-
 terschule und ein Gymnasium.

Em. Stephan, Gutsbesitzer.

Bunzlau.
 8816. In der freundlichen, durch den in neuester Zeit entstan-
 denen größeren Geschäftsverkehr sehr lebhaft gewordenen Pro-
 vinczialstadt Striegau ist einer der größten und frequentesten

Gasthöfe

(am Ringe gelegen),

verbunden mit **Branntwein-Brennerei**, sofort unter gün-
 stigen, soliden Bedingungen sehr preiswürdig zu verkaufen.

Nur reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere durch
A. Hoffmann, Buchhändler in Striegau.

8602. In Ober-Schmottelaffen ist ein **Haus** mit großem Gar-
 ten zum Preise von 400 rthl., bei 270 rthl. Anzahlung, sofort
 aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei
 Häusler **Carl Scholz**, No. 226 daselbst.

8863 **Draht, Drahtnägeln, Ofenthüren,
 em. Wasserpflanzen, gußeisener und verzinn-
 te Koch-Geschirre** empfehlen zu den billigsten
 Preisen **C. Stolz & Co.,**
 Schrägeüber der Königl. Post.

8870. Eine **Schneiderin** wünscht in und außer dem Hause
 Beschäftigung. Zu erfragen dunkle Burgstraße im Hause des
 Kaufmann Herrn **Landberger**, 3 Stiegen hoch, bei
Winkler.

8881. **Rouleur**
 empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Mar Eisenstädt, Schildauer Straße
 No. 97.

8829 **Matjes = Seringe** bei **Robert Friebe**.
 8874. Sonntag den 3. Juli wird das Getreide von No. 12
 in Krommenau gegen baare Bezahlung verkauft.

Eisernarige Kinderwagen
 in größter Auswahl billigt bei **8836.**
Robert Schneider
 in Schönau No. 120 am Ober-Thor.

Die Dampf-Chocoladen-, Bonbons-, Dragées-, Marcipan-, Traganth- und Zuckerwaaren-Fabrik von Franz Stollwerck & Söhne, Hoflieferanten in Köln a/Rh., beehrt sich ihre reiche Auswahl anerkannt feiner und feinsten Confitüren angelegentlich zu empfehlen.

Die seit mehr als 30 Jahren sich eines stets vermehrten Rufes erfreuenden „Stollwerck'schen Brust-Bonbons“ sind das beste bis jetzt bekannte Hausmittel gegen catarrhalische Hals- und Brustleiden.

Die **Chocoladen** von ausgezeichneter Feinheit unterscheiden sich von jenen der ersten Pariser Fabriten nur durch ihre Wohlfeilheit. Gefüllte Chocoladen-Bonbons und Tafel-Desserts sind Specialität der Fabrication.

In Knall-Bonbons mit humoristischen Einlagen, tomischen Atuppen, sowie feinen Präsent-Bonbonnières und sujets à Surprise stets das Neueste in großer Reichhaltigkeit. In Marcipan-Torten von 1/4 bis 5 Pfund bieten 500 Dessins in künstlerischer Ausführung die Auswahl. Glacirte, candirte und eingemachte Früchte.

Verendungen von mindestens 50 Pfund erfolgen innerhalb des Zollvereins franko bis zu der, dem Bestimmungs-orte nächstgelegenen, Bahnstation. Vollständige Preis-Courante auf franko Anfragen. 7077.

2763.

Zahnschmerzen

für immer zu vertreiben, selbst wenn die Zähne hohl und angegesselt sind, sie doch stehen bleiben können, ohne verlitet oder plombirt zu werden, durch mein weltberühmtes **Zahnundwasser**.

E. Mückstädt,

Berlin, Prinzenstraße Nr. 37.

Zu haben à Fl. 5 sgr. bei **A. Edm** in Hirschberg, **J. C. H. Eschrich** in Löwenberg und **Eduard Neumann** in Greiffenberg.

8588. Eine zweispännige **Halbhaise**, im guten Zustande, steht zum Verkauf in **Liese's** Hôtel in Hermsdorf u. R.

8534. Zu verkaufen: Eine gebrauchte, noch gesunde, eichne **Welle**, ohne Armlöcher, mit Zapfen und Ringen 21" lang, 21" Durchmesser, in der **Niedermühle zu Krummölz** bei **Liebenthal**.

8489

Eisenbahn = Schienen, Portland-Cement bester Qualität empfehlen billigst
M. I. Sachs & Söhne,
Bahnhof = Straße.

8835.

Zu verkaufen.

Ein sehr schönes Sopha mit Rokkhaar gepolstert, einen noch sehr gut gehaltenen Schreibsekretär mit ausgezeichneter innere Einrichtung, einen fast neuen Sopha-Klapptisch und einen Kirschbaumnen mit Rokkhaaren gepolsterten Großstuhl verkauft sehr preiswürdig

August Maitwald,

Schlossermeister in **Schöna u.**

Reißig und schönes Schirrhholz ist auf dem Vorwerk **Charlottenthal** zu haben. [8393]

Orig. = Holländer = Bullen = Kälber sind zu verkaufen. [8681.] **Dom. Vonnitz** Kr. Hirschberg.

8844. Schützenstraße No. 25 wird frischer **Tafelhonig** zum Verkauf empfohlen.

8876. Eine einzelne silberplattirte **Wagenlaterne** billig zu verkaufen beim **Klempnermstr. A. Gutmann** in Hirschberg.

Eine wenig gebrauchte, werthvolle **Breitdreschmaschine** mit Göpel, 1 Handdresch, 1 Schrot-, 1 Queisich-Maschine und 1 Dampfentwickler stehen zum Verkauf. Näheres beim

8845.

Dominiun Friedersdorf a. Queis.

8864 **Copal-, Bernstein-, Damar-, Spiritus-Lack, Firniß, Bleiweiß, Zinkweiß, Delgrün,** sowie sämtliche Farben empfehlen in größter Auswahl **C. Stolz & Co.,** schrägeüber der Königl. Post.

124

Cacao = Schaaalen,

reine und abgeseibte, fast ausschließlich von den feinsten Cacao-sorten, hat abzugeben die **Dampfchocoladen-Fabrik Franz Stollwerck & Söhne** in **Cöln am Rhein.** NB. Bei Abnahme von mindestens 100 Ballen äußerst billige Notirung!

8896 **Pumpen für Röhrrbrunnen** hält auf Lager **F. Pücher** in Hirschberg.

8904

Futtermehl zu herabgesetzten Preisen verkauft **H. Wehrsig, Schildauerstr.**

8869.

Zur Beachtung.

Echten Harzer Käse, a Schock 12 sgr., neue Engl. Matjes-Häringe, Stearin- und Paraffin-Kerzen, Alle Sorten Rauch-, Schnupf- und Prim-Tabake, Affortirtes Cigarren-Lager, Papier-Wäsche, Neueste Bismarck-Cigarren-Spitzen a Stück 1 sgr.,

Hahn's Schönauer Kinderzwieback empfiehlt billigst **C. Böhm, Hellerstraße.**

8859

Neue Salzbrunn-Quelle, nach ärztlichen Autoritäten in ihren Wirkungen außerordentlich, empfiehlt **G. Rördlinger.**



8872. Ein eleganter **Wagen** mit halbem und ganzem Verdeck, fast noch neu, steht zum sofortigen billigen Verkauf. Zu erfragen bei dem **Wagenbauer Herrn Karrsch, Breslau, Gummerei 20, im rothen Hirsch.**

Rouleaux, Gardinenstangen, eingerahmte Spiegel

empfangen wieder in großer Auswahl und empfehlen billigst
8871. **Wwe. Pollack & Sohn.**

8830. Gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt:
Malzextrakt-Zucker, sowie Anis- und Cibisch-Bonbon
und weißen Brust-Syrup:

A. Scholtz, lichte Burgstraße 1.

**Schweizer Käse und englische Matjes-
Seringe** empfiehlt (8858) **G. Nördlinger.**

8549. Ein eleganter Wagen (Einspänner) ist wegen Mangel
an Raum baldigst zu verkaufen. Näheres beim
Kaufmann **J. Ernst** zu Hermsdorf u. K.

Heilbronner

Flecken-Wasser

zur geruchlosen Entfernung aller Flecken
aus beliebigen Stoffen, zu beziehen

6041

in Gläsern a 4 und 6 Sgr. durch:

Paul Spehr Hirschberg i. Schl.

Herrn **Dr. J. G. POPP**, prakt. Zahnarzt,

in Wien, Stadt, Bognergasse No. 2.

Das mir von einem guten Freunde anempfohlene,
von Ihnen bezogene **Anatherin-Mundwasser***,
welches ich und meine Gattin, und zwar letztere **wegen
Lockerung der Zähne und Zahn-
steinbildung, ich aber zur Beseitigung
des häufigen Zahnfleischblutens und
stark. Tabakgeruchs aus dem Munde,
gebrauchten, bewährt sich wirklich als
das beste Mittel gegen diese Krankheiten**,
und ich kann nicht umhin, Ihnen für diese Er-
findung zu danken und zu wünschen, dass es recht
viel bekannt würde, damit so **manchem Leidenden
geholfen**. Sie aber den wohlverdienten Lohn
für Ihre Mühe finden mögen.

Wien. **E. Graf von Trattenbach** m. p.

*) Zu haben in Hirschberg bei 1642.
Friedr. Hartwig, Hof-Friseur, innere Langstr.

8762. Die **beste Handnähmaschine** für Familien und ge-
werbliche Zwecke aus der Fabrik des Herrn **Bernh. Köhler**
in Chemnitz in S. habe ich stets auf Lager, verkaufe zu Fa-
brilpreisen und gebe den nöthigen Unterricht.
Friedeberg a. D., den 24. Juni 1869. **C. W. Eckart.**

8878. Ein halbedeckter **Wagen** steht zum Verkauf beim
Lohnkutscher **Großmann**,
wohnhaft im Gasthose zum **Rynast** in Hirschberg.

Billig zu verkaufen:

8827.
Eine gebrauchte, lackirte **Kommode**, 3 dergleichen **Kleider-
schränke**, 1 **Bettstelle**, 1 **Biege**, 2 **Brettelstühle**,
1 **Tisch**, 2 **zweiflügelige Fenster**, sowie ein Duzend neue
Gartenstühle bei **G. Böhm**, dunkle Burgstraße 8.

8866 **Gartenbänke, Gartentische**, eiserne
Bettstellen empfehlen zu den billigsten Preisen
C. Stolz & Co., schrägeüber der **Kgl. Post.**

Aufblähen der Rinder.

Probates Mittel dagegen à Fl. 5 und 10 Sgr.
Apothete zu **Läh n.** (7471) **G. Wagner.**

Reelle chemisch-pharmaceutische Eisen-Arznei-Präparate.

Medicinisher flüssiger Eisenzucker

(nach einer verbesserten Methode) empfiehlt sich sowohl
wegen seines **angenehmen Geschmacks** als
auch wegen seiner vorzüglichen **Heilkraft**. Seine
Anwendung findet er:

a) Bei **Blutarmuth**, mag diese sich selbstständig ent-
wickelt haben, oder aber durch Blutverluste, langwie-
rige oder dyskrasische Leiden, ausschweifende Lebens-
weise entstanden sein; daher bei der Bleichsucht, in der
Reconvalescenz nach schweren Krankheiten, bei Rha-
chitis (englische Krankheit), Scropheln, Scorbut, lang-
dauerndem Wechselfieber, veralteter Syphilis und Mercurial-
siechthum.

b) Bei **nervösen Leiden**: Veitstanz, Hysterie, Epilepsie,
allgemeine Erschlaffung, Zittern, Migraine, Neigung zu
Ohnmachten, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Impotenz und
beginnender Lähmung.

c) Bei **zu reichlichen Absonderungen**;
dahin gehören: Langdauerndes Stillen, starke Schweiß-
eiterungen, zu häufige Samenentleerungen blutarter,
nervenschwacher Personen.

d) Bei **Frauenkrankheiten**: Störungen der Menstrua-
tion, weißem Flusse, Unfruchtbarkeit, Neigung zu Abort-
tus, wenn diese Leiden auf Blutarmuth beruhen.

1 Flacon 25 Sgr.

Flüssige Eisenseife.

Vorzügliches, bisher unübertroffenes Mittel bei Zahn-
weh, Zahngeschwüren, Geschwüsten, Verwundungen,
Verbrennungen, Quetschungen, Frostbeulen, äußerlichen
Hautkrankheiten, Schweißfüßen, scrophulösen Geschwü-
ren, Beinfrass, localen Krebs-Geschwüren.

1/2 Flacon 20 Sgr., 1/2 Flacon 10 Sgr.

Haupt-Versendungs-Depot

befindet sich

in Prag bei **Jos. Fürst**, Apotheker „zum weissen Engel“,
Schillinggasse Nr. 1071 — II.

Depot in Hirschberg: **Dunkel & Roehr.**

Depot in Jauer: **Apoth. Stoermer**, Dresden: **Spalteholz**
und Bley, Carlsruhe: **Th. Brugier**. 4462.

Announce.

8770.

Auf dem **Dominium Wolfsdorf** bei **Goldberg** steht ein 2 1/2
Monat altes, gut gemachenes, braunes **Fohlen** zum sofortigen
Verkauf.

Rohe und gebrannte Caffer's

empfehlzt zu billigsten Preisen
8474.

Albert Blaschke, Schild-Strasse.

J. Oschinsky's

Gesundheits- und Universalseifen

sind zu haben in Hirschberg bei Paul Spehr. Dol-
fenhain: Marie Neumann u. G. Hante. Daulgau: W.
Siegert. Freiburg: A. Süzenbach. Friedeberg a/O.:
J. Kehnert. Friedland: H. Jemer. Goldberg: D. Witt.
Greiffenberg: C. Neumann Hahnau: H. Ender. Ho-
henfriedeberg: Kühnöl u. Sohn. Jauer: H. Gensler.
Landeshut: C. Rudolph. Löbau: J. Helbig. Lauban:
G. Nordhausen. Liebau: J. C. Schindler. Liegnitz: G.
Dumlich. Löwenberg: Th. Rother, Stempel. Löben:
H. Jemer. Muskau: J. C. Wahl. Neuhof: R.
Wunsch. Rothenburg: Dan. Schneider. Sagani: A.
Mitska. Schönan: A. Weist. Schönberg: A. Wallroth.
Schweidnitz: G. D. S. Greiffenberg. Striegau: C.
G. Dvick. Waldenburg: A. Heinsob. 7823.

Die Bettfedern = Handlung

der **Auguste Sagawe**, Markt No. 15,
empfehlzt ihr Lager nur neuer Böhmischer u. Pommerischer
Bettfedern und Daunen, sowie fertiger Gebett Betten,
zu den billigsten Preisen. 8648.

Die Wagen-Fabrik von A. Feldtan

in Freiburg in Schlesien

offerirt unter einer großen Auswahl von fertigen neuen Wa-
gen, wovon der größte Theil in Breslau, neue Oberstraße
No. 10, auf Lager stehen, auch nachstehende gebrauchte im be-
sten Zustande befindliche Wagen: 3 Aufsatz-Chaisen, 3 Halb-
deder, 2 offene, 3 festgedeckte Fensterwagen, 1 Drillisch-Plau-
wagen, 1 neuer und 1 alter Omnibus, zu den solidesten
Preisen. Reelle Bedienung ist bekannt. 8100.

8822. Geschäftsbücher aus der Fabrik von Eder & Krüffe
in Hannover empfehlzt
Carl Klein.

8823. Franz Christoph's Fußboden = Glanz = Lack.

Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet
sogar nach dem Aufstrich hart u. fest mit schönem gegen
Nässe haltbarem Glanz, ist unbedingt eleganter und bei
richtiger Anwendung dauerhafter wie jeder andere An-
strich. — Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune
Glanzlack (deckend wie Delfarbe) und der reine Glanzlack.
Preis pro Pfund 12 Sgr.

Franz Christoph in Berlin.
Niederlage für Warmbrunn bei L. D. Ganzert.

8853. Eine Sammlung

von sehr guten, ächten Geigen-Instrumenten älterer italie-
nischer, sowie deutscher Meister, will ich sehr preismäßig (a In-
strument von 10—100 rthl.) im Einzelnen verkaufen. Darun-
ter befindet sich eine Nicolo Amati (200 rthl.), Ant. Bagatella,
Jac. Stainer, Dom. Montagnana u. s. w. Sämmtliche Wei-
nelinen sind im besten Zustande. Näheres mündlich oder auf
frankirte Anfrage.
Löwenberg in Schlesien. C. Krusch.

8856. Einen mit starkem Eisenblech ausgeschlagenen
Geldkasten weist die Exped. des Boten zum Verkauf nach.

Kauf = Gesuche.

8655. Diamanten, altes Gold und Silber kauft und
zahlt die höchsten Preise
H. Nagel, vorm. C. Dertel.

8745. Riefewurzel kauft A. Kirstein, Hirschberg, Hospitalgasse.

8714. Eine Badewanne von Zink wird zu kaufen gesucht.
Adressen sub **W.** wolle man in der Expedition des
Boten niederlegen.

8857. Rothweinflaschen kauft Louis Schults, Weinhandlung, Markt Nr. 18.

Zu vermieten.

8662. Ein schönes Quartier von 2 Stuben, heller Küche
und allem sonstigen Beigelaß ist vom 1. August ab zu ver-
mieten bei
Rindfleisch, Helieregasse.

8563. Eine Sendung neuer Nähmaschinen für Da-
men- und Herrenschneider aus der renommiten Fabrik von C.
Schöning in Berlin ist angekommen und stehen in der Nieder-
lage von
Carl Scholz in Hirschberg.

3905 **Sehr practisch und billig!**
Papier = Kragen,
Papier = Manschetten,
Papier = Chemisettes.
Georg Pinoff, Schulgasse, Mohrenecke.

8865 **Sicheln, Sensen, Strohmesser, Bü-
gelsägen, Feilen, Thür- und Fensterbe-
schläge zu den billigsten Preisen bei
C. Stolz & Co., schrägeüber der Rgl. Post.**

8831. Das Dominium Wiegendorf bei Lauban verkauft
5 Morgen Flachs auf dem Stück.
Derselbe hat bereits abgeblüht und ist gegen Hagelschaden
versichert; auch wird vom Dom. Flax zum Einbringen und
Dreschen desselben je nach Uebereinkunft gewährt.
W. Müller, Rittergutspächter.

8614. **Stroh = Verkauf.**
6 Schock gutes, schönes Roggenstroh zu Siede, Seilen etc.,
wie einige Schock Weizenstroh, verwendbar zu Siede, Streu etc.,
ersteres mit dem Flegel, letzteres mit der Locomobile gedroschen
(beides in Schütten), verkauft noch:
Erb-Scholtisei Alt-Jauer bei Jauer, den 18. Juni 1869.
Das Wirthschafts = Amt.

Preussische Loose 1. Klasse,
7., 8. Juli, [8646]
 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{32}$
8 rthl., 4 rthl., 2 rthl., 1 rthl., 15 Sgr.,
alles auf gedruckten Antheilscheinen, versendet
H. Goldberg, Lotterie = Comptoir in Berlin,
Monbijouplatz 12.

7828. Das **Quartier**, welches Herr Dr. Sachs seit 4 Jahren bewohnt, wird am 1. October c. frei und ist von da ab anderweitig zu vermietthen. — Näheres Priesterstr. No. 3.
 8780. Eine freundliche bequeme **Wohnung** für 80 rth. und eine solche für 36 rth., ist zu vermietthen. **Carl Stenzel**.
 8782. Zu Michaeli a. c. ist die **1. Etage** der Villa Bellevue in Warmbrunn zu vermietthen. Näheres beim Besitzer.

8811. Der **erste Stock** meines neu gebauten Hauses, große Schützenstr., bestehend aus 4—5 Stuben, Veranda, Küche und allem Beigelaß, herrschaftlich eingerichtet, Garten und schönste Aussicht, ist zu vermietthen bei **Kollinich**.

8879. Greiffenbergerstraße No. 9 ist eine **Stube** mit **Alfove** zu vermietthen.

8880. Schützenstr. 31 ist zu vermietthen der **1. Stock** und Michaeli zu beziehen.

8900. Ein **Quartier** von 2 Stuben, **Alfove**, Küche u. s. w. zu vermietthen **Priestergasse 10.**

8898. Die Wohnung des Herrn Hauptmann Desterheld im ersten Stock meines Hauses auf der lichten Burgstraße hieselbst, bestehend in 6 Stuben, Küche, Keller und Pferdestall, ist vom 1. October c. ab zu vermietthen. **Emilie Wrockel**.

Zu vermietthen

anderweitig vom 1. Juli c. ab die vom K. Oberamt. Hrn. Zimmermann in meinem Hause am Burghore bisher bewohnte 1. Etage nebst Veranda und Garten.

Aschenborn, Rechts-Anwalt in Hirschberg.

8826. Eine Stube mit Zubehör zu verm. Greiffenbergerstr. 21.

8273. Schützenstraße No. 38 ist zum 1. October eine **Wohnung** von 3 bis 4 Zimmern, nebst Küche, allem nöthigen Beigelaß und Mitbenutzung des Gartens, zu vermietthen.

Personen finden Unterkommen.

*****()*****

Zwei Malergehilfen finden dauernde Beschäftigung bei

N. Wüschel in Warmbrunn.

Schriftliche Anträge werden entgegen-
 nommen. 8886.

*****()*****

8704. **Fischer**, **Schlosser** und ein **Stellmacher** oder **Mühlbauer** finden sofort noch Beschäftigung (nach Wunsch auf Accord) in der Landwirthschaftlichen Maschinenbau-Werkstatt von **N. Dittrich** in Falkenhain bei Schönau.

8786. Schon geübte **Cigarrenarbeiter** und nicht mehr schulpflichtige **Knaben**, welche das Cigarrenmachen erlernen wollen, finden Beschäftigung in unserer Fabrik.
J. L. Pariser Söhne.

7490. Ein tüchtiger **Maschinenführer** für eine neue Schweizer Papiermaschine wird gesucht. Schriftliche Meldungen mit Zeugnissen nimmt entgegen
J. G. Fischer's Wwe. in Mustau.

8691. Ein **Fischergeselle** findet sofort Arbeit beim **Fischermstr. Biener** in Langhelwigsdorf bei Volkshain.

8717 **Maurer** nimmt an **G. Walter**, Hirschberg.

8713. Ein tüchtiger **Kutscher** und **Arbeiter** wird gesucht, wöchentlich 2 rth. 15 gr.
 Arnsdorf. Holzschleiserei.

8813. Maurergesellen

nimmt sofort an
 der Maurerstr. **N. Böhm** in Hirschberg,
 und können sich solche melden bei dem
 Maurerpolier **F. Jüttner** in Ludwigsdorf
 bei Schönau.

Ein **Führer** zu einem blinden Drehorgelspieler wird gesucht. Personen können sich melden bei
Werner in Peiswitz bei Goldberg.

Ginen Kleinschäfer

sucht zum 1. Juli das **Dominium Hartmannsdorf** bei Marklissa. 8625.

8992. Zwei **Arbeiter** können sich melden in der Ziegelei zu **Lomnitz**.

8848. Das **Dom. Cammerwalbau** sucht zum sofortigen Antritt einen tüchtigen und ordentlichen **Schäferknecht**, welcher auch verheirathet sein kann.

8883 Ein anständiges **Mädchen** für eine **Trinkhalle** sucht **A. Edom**.

8774. **Gesucht wird**
 ein **Dienstmädchen** für einen bürgerlichen Hausstand, sofort oder möglich zum 1. Juli d. J., welche zugleich auch die Wäsche versteht. Guter Lohn und freundliche Behandlung wird zugesichert. Anmeldungen schriftlich oder mündlich in der Postanstalt zu Neutirch, Reg.-Bez. Liegnitz.

8821 Ein ordentliches **Dienstmädchen** kann sofort oder per 1. Juli antreten bei
Theodor Selle, Schildauer Str. 9.

Personen suchen Unterkommen.

8819. Ein **Commis**, **Spezerist**, sucht pr. 1. Juli Stellung. Offerten **B. R. 171.** poste restante Schmottseiffen.

8581. Ein junger Mann, militärfrei, dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht veränderungshalber den 1. Octbr. c. in einem Comptoir anderweitige Stellung. Gefällige Offerten erbittet man unter Chiffre **H. G.** poste rest. Hirschberg i/Schl.

8706. Ein in allen Theilen der Weberei theoretisch und praktisch gebildeter **junger Mann** sucht baldigst Stellung in einem Webwaaren-Fabrikgeschäft. Gef. fr. Offerten sub **H. M. 866.** wird das **Stangen'sche Annoncen-Bureau**, Breslau, Carlstraße 28, zur Beförderung übernehmen.

8903. Ein junges gebildetes **Mädchen**, Tochter eines Beamten, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung als **Verkäuferin** in einem Schnittwaaren- oder Pug-Geschäft. Hauptsache gute Behandlung. Gefällige Offerten sind unter der Chiffre **A. S. 150** poste restante Goldberg in Schles. frankirt einzusenden.

8867. Ein junges, christlich gesinntes **Mädchen**, welches einen **Curus** als Kindergärtnerin absolviert hat, weibliche Handarbeiten jeder Art versteht, auch den ersten Unterricht ertheilen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle zum baldigen Antritt. Gefällige Adressen sub **W. M.** bittet man an die Expedition des Boten zu senden.

8849. Ein gewandtes **Mädchen** mit guten Attesten, in der Küche und der Wäsche erfahren, wünscht ein Unterkommen. Gefällige Offerten werden erbeten unter Chiffre **M. M. M.** poste restante Primtenau.

Lehrlings - Gesuche.

8828. Ein Lehrling findet sofort Unterkommen bei
G. Böhm, Tischlerstr., dunkle Burgstr. 8.

8718. Ein junger Mann, der sich dem **Baufach** widmen will, kann in die Lehre treten bei
Hirschberg. **G. Walter**, Maurerstr.

8771. Einen Lehrling sucht die Conditorei von
Jauer. **A. Sieber**.

8364. Ein Knabe ehrlicher Eltern kann als Lehrling sofort in meinem **Colonial - Waaren - & Agentur - Geschäft** Stellung finden.
P. Meinert, Volkshamerstr.
Jauer, den 16. Juni 1869.

8817. Ich suche für mein Spezerei-, Colonial-Waaren- und Destillations-Geschäft einen Lehrling zum baldigen Antritt.
Berthold Blasche in Striegau.

Verloren.

8878. Am Freitag den 25. d. ist mir ein kleiner, brauner **Hund**, Dachart, auf „Semmi“ hörend, abhanden gekommen; ein Mann in einem grünen Tuchrock, welcher eine Frauensperson und einen kleinen weißen Hund bei sich führte, hat ihn auf dem Wege nach Rabishau mitgenommen. Wer mir zur Wiedererlangung des Hundes verhilft, erhält eine angemessene Belohnung.
August Kessel,
Brauer in Birngrüb.

Geldverleher.

8832. Für einen königlichen Beamten werden als **Caution 250 rthl.** gegen vollständige Sicherstellung zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition des Boten.

8894. **10,000 Thaler**
sind auch einzeln für sichere Hypotheken zu vergeben. Wo? sagt
Jacob Kassel, Hirschberg, Priesterstr. 2.

Einladungen.

Gallerie in Warmbrunn.

Jeden Sonntag und Donnerstag

Concert

von der Bademusik-Capelle.

Anfang Nachmittags 3 Uhr. Entrée 1 Sgr.
Es ladet ergebenst ein **Herrmann Scholz**.
Bei ungünstiger Witterung im Kurssaal.

8846. **Anzeige.**
Allen Besuchern des Riesengebirges erlaube ich mir mein neu auf der Schneekoppe errichtetes Lokal:

Oestreich'sches

Hotel „zur Schneekoppe,“

zu empfehlen, und die Eröffnung desselben für den 28. Juni d. J. anzuzeigen.
Feine Ungarweine, böhmische Lagerbiere, kalte und warme Speisen, gutes Nachtloisig werde ich stets zu soliden und billigen Preisen effectuiren.

Zur Erheiterung der P. T. Herren Gäste, wird die Musik-Capelle des Herrn Jfer die beliebtesten Musikstücke ausführen. Die Einweihung meines neuen Koppenhotels findet am 3. und 4. Juli statt.

Um geneigten Zuspruch bittet

A. Blaschke.

8834. Künftigen Sonntag, als den 4. d. M., ladet zum **Junggesellen-Schießen** ganz ergebenst ein
A. Seeliger, Schützenhauspächter zu Liebenthal.

Hainfall.

Zur Jahresfeier der **Schlacht bei Königgrätz**, als **Sonabend** den 3. Juli, Nachmittags von 5 Uhr ab **Concert der Hainer Riesengebirgs - Kapelle**. — Mit Eintritt der Dunkelheit Beleuchtung des Falles.
Um gütigen Zuspruch bittet **H. Jentsch**, Restaureur.

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz 6, 18 früh, 10, 36 fr. 2, 40 Nachm. 5, 40 Nachm. 10, 36 Abnd.
In Görlitz 10, 5 Vorm. 1, 6 Nachm. 5, 26 Nachm. 8 Abends. 1, 13 Nacht
dort Anschluß in Berlin 12, 15 Mitt. 5, 40 Nachm. 6, 40 Nachm. 5, 40 Nacht
die. nach Breslau 11, 50 früh, 2, 40 Nachm. 7, 11 Abends. 1, 35, 3, 6, 7, 30 früh
Hirschberg-Koblenz 6, 18 früh, 10, 36 Vorm. 2, 40 Nachm. 5, 40 Nachm. 10, 36 Abnd.
dort Anschluß in Berlin 11, 7 Vorm. 1, 8 Nachm. 5, 52 Nachm. " 12, 50 Nacht
die. nach Breslau 11, 6 Nachm. 1, 38 Nachm. 7, 58 Nachm. " 3, 47 Nacht
Hirschberg-Altwaßer 6, 20 früh, 10, 43 früh. " 5, 40 Nachm. 10, 36 Abnd.
In Altwaßer 8, 15 früh. 12, 45 Mitt. 6, 15 Abnd.
Anschluß nach Breslau 1, 10 Nachm. 1, 10 Nachm.

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz 3, 40 früh. 8, 11 früh. 11, 5 Vorm. 1, 45 Mitt. 8, 55 Nachm.
In Hirschberg 6, 20 früh. 10, 43 früh. 1, 50 Mitt. 4, 22 Nachm. 12, 25 Nachm.
Abg. v. Altwaßer mit Anschl. Bresl. 8, 30 früh. " 3, 30 Nachm. 8, 50 Abnd.
In Hirschberg " " " 5, 40 Nachm. 10, 36 Abnd.
Abg. v. Koblenz mit Anschl. v. Berlin 4 früh. 11, 15 Morg. 2, 5 Nachm. 8, 45 Abnd.
In Hirschberg wie oben von Görlitz.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Mairwaldau 7, 30 früh, 3, 15 Nachm. Güterpost nach Schmiedberg 7, 45 früh, 6, 15 Abends. Perjonenpost nach Lahn 8 früh. Dummis nach Schmiedberg 11, 30 Vorm. Perjonenpost nach Schönau 7, 30 früh. Dummibus nach Warmbrunn 10, 45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

Antkommende Posten:

Von Mairwaldau 12, 45 Mittags, 7, 30 Abends. Güterpost von Schmiedberg 8, 45 Abds. Perjonenpost von Lahn 8, 30 Abds. Dummibus von Schmiedberg 9, 45 früh, 1, 30 Nachm. Perjonenpost von Schönau 8, 45 Nachm. Dummibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 26 Juni 1869.

Dulaten 96 1/2 G. Louisd'or 112 B. Oesterreich. Währung 82 1/4 - 1/2 bz. G. Russ. Bankbilletts 78 1/6 bz. Preuß. Anleihe 59 (5) 102 1/3 B. Preussische Staats-Anleihe (4 1/2) 93 1/2 B. Preuß. Anleihe (4) — Staats-Schuldcheine (3 1/2) 80 1/2 bz. Prämien-Anleihe 55 (3 1/2) 124 B. Posener Pfandbr., neu. (4) 83 1/3 bz. Schles. Pfandbriefe (3 1/2) 78 1/3 bz. Schleißche Pfandbriefe Litt. A. (4) 88 7/8 bz. Schles. Anstital. (4) — Schleißche Pfandbriefe Litt. C. (4) 89 2/3 bz. Schles. Rentenbr. (4) 88 2/3 bz. Posener Rentenbriefe (4) 85 3/4 G. Freiburger Prior. (4) 81 1/4 B. Freiburg. Prior. (4 1/2) 87 1/2 B. Oberösch. Prior. (3 1/2) 73 1/2 B. Oberösch. Prior. (4) 82 1/4 B. Oberösch. Prior. (4 1/2) 89 1/2 B. Oberösch. Prior. (4 1/2) 88 B. Freib. (4) 110 B. Niederöschl. - Märk. (4 1/2) — Oberösch. A. u. C. (3 1/2) 178 1/2 bz. G. Oberösch. Litt. B. (3) 163 B. Amerikaner (4) 87 bz. G. Poln. Pfandbriefe (4) — Oesterr. Nat. - Anleihe (5) — Oesterr. 60er Loose (5) 85 3/8 bz.

Getreide - Markt - Preis.

Jauer, den 26. Juni 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen.		Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	igr. pf.	rtl.	igr. pf.	rtl.	igr. pf.	rtl.	igr. pf.	rtl.	igr. pf.
Höchster . . .	3	4	3	3	2	24	2	—	1	14
Mittler . . .	3	4	3	—	2	22	—	1	28	112
Niedrigster . .	3	—	2	25	2	20	—	1	25	19

Breslau, den 26. Juni 1869.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart. bei 80% Tralles loco 16 1/2 G.